

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zl., mit Zustellgeld in Posen 4.40 zl., in der Provinz 4.30 zl. Bei Postbezug monatlich 4.40 zl., vierteljährlich 13.10 zl. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zl., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Posen, Al. Marja Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Posen. Postfach: Posen Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Zug.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr., Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Plakatschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Posen Nr. 207 915, Al. Marja Biskupskiego 25. — Postfachkonto in Posen: Posen Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 103 (Konto-Zug.: Kosmos Sp. z ogr. odp., Posen), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Posen. — Fernsprecher 6275, 6106.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 11. August 1936

Nr. 184



Schluß der Leichtathletik



Großartiger Staffel-Weltrekord — Fußballsieg Polens über England

Berlin, 9. August. Verheißungsvoll wie der Auftakt und prächtig wie der Verlauf war auch der Abschluß der leichtathletischen Wettbewerbe. Wieder waren die Ränge Kopf an Kopf bis auf den letzten Platz besetzt. Die letzten fünf Entscheidungen fanden die gleiche begeisterte Teilnahme der Hunderttausend wie die großen Kämpfe der Tage zuvor.

Auch am Schlußtage wohnte der Führer und Reichskanzler, jubelnd begrüßt, den Kämpfen bei, die, von schönem trockenem Wetter begünstigt, mitreißend verliefen. Amerika errang in der 4×100-Meter-Staffel den erwarteten Sieg vor Italien und Deutschland. Dagegen wurde den Deutschen der sichere Sieg in der 4×100-Meter-Staffel der Frauen durch Mißgeschick entzogen. Die deutsche Staffel, die noch am Vortage einen Weltrekord gelaufen hatte und in sicherer Führung lag, verlor beim letzten Wechsel den Stab und gab das Rennen auf. Dadurch kam Amerika zum zweiten Siege an diesem Tage vor England und Kanada.

Im Hochsprung der Frauen belegte Deutschland den dritten und vierten Platz. Die drei ersten hatten sämtlich 1.60 Meter übersprungen. Im Stiefkampf siegte die Ungarin Csak mit 1.60 Meter, so ihrem Land in der Leichtathletik die einzige Goldmedaille sichernd. England, das sich in den Mittelstrecken bisher nicht hatte durchsetzen können, holte sich die Staffel der Mittelstrecke über 4×400 Meter und bewies damit, daß es doch über ein ausgezeichnetes Durchschnittsmaterial verfügt. Deutschland belegte hier hinter Amerika den dritten Platz als beste Kontinentalnation.

Nach den Staffeln aber richtete sich das ungeteilte Interesse der Zuschauer im Olympia-Stadion auf die Streckenmeldungen, die vom Marathonlauf bekanntgegeben wurden. Mit wachsender Spannung verfolgte man das gigantische Rennen der bekannten Meister der längsten Strecke, deren Namen seit Tagen in aller Munde sind, der Japaner und Finnen, der Südafrikaner, Engländer und Argentinier. Nach der Meldung vom Kilometer 41 startete alles auf das Marathonrennen, wo man jeden Augenblick den ersten Läufer erwartete und mit tosendem Beifall wurde der Japaner Son empfangen, als er, verhältnismäßig frisch, die letzten 150 Meter auf der Stadionlaufbahn durchlief und in neuer Olympischer Bestzeit von 2:29:19.2 Stunden den Lauf beendete. Auch die nächsten Läufer, der Engländer Harper und der zweite Japaner Kan sowie die beiden Finnen Tamila und Muinonen und der Südafrikaner Coleman, wurden mit kaum weniger Begeisterung begrüßt.

Zum Abschluß dieses festlichen Tages führten insgesamt 4000 deutsche Turner und Turnerinnen „45 Minuten deutsche Leibesübungen“ vor. Nach dem Einmarsch sah man zunächst eine ausgezeichnete Körperkultur. Dann gaben 700 Turnerinnen mit Freübungen, Reulenschwingen und Ballspielen einen Einblick in das

Im Schwimmstadion nahmen die Schwimmkämpfe ihren Anfang mit vier Olympischen Rekordleistungen.

Bei den Kanu-Wettkämpfen auf der kurzen Strecke über 1000 Meter holte sich Desterreich zwei Goldene und eine Silberne Medaille. Die beiden andern Goldmedaillen kamen an Kanada und die Tschechoslowakei.

Im Zweifelherrfahren auf der Radrennbahn siegte Deutschland vor Holland und Frankreich.

Die Fußballkämpfe der Zwischenrunde brachten den sensationellen 5:4-Sieg Polens über Großbritannien und die 2:4-Niederlage Desterreichs gegen Peru, das freilich erst in der Verlängerung gewann.

Im Polospiel gewann Mexiko die Bronzene Medaille. Der Sonnabend stand in der Leichtathletik, die sich zum Abschied rüstete, im Zeichen der Staffeln.

In der 4×100-Meter-Frauenstaffel stellten Albus, Krauß, Dollinger und Dörffeldt mit 46.4 Sekunden einen neuen Weltrekord auf.

Im 3000-Meter-Hindernislauf vollbrachte Dompert-Deutschland eine tapfere Leistung, indem er hinter zwei Finnen als guter Dritter einlief.

Im Zehnkampf gab es einen ganz überlegenen Sieg der Amerikaner, die alle drei ersten Plätze belegten.

Am Sonntag wurde die große Leichtathletikwoche abgeschlossen.

Die 4×100-Meter-Staffel der Männer gewann Amerika in der neuen, ganz unglaublichen Weltbestzeit von 39.8 Sekunden. Die 4×100-Meter-Staffel der Frauen ging für Deutschland durch Stabverlust verloren. Die 4×400-Meter-Staffel wurde überraschend von England gewonnen. Im Hochsprung der Frauen siegte Ungarn vor England und Deutschland. Im Marathon-Lauf gab es einen japanischen Sieg.

Bei den Ringerkämpfen errang die Türkei ihre erste Goldene Medaille.

Im Segel-Olympia gewann Deutschland die erste Goldene.

deutsche Frauenturnen. Die Vielseitigkeit des deutschen Volksturnens wurde überdies eindrucksvoll durch den „bunten Rasen“ gezeigt. Auf dem ganzen Feld turnte und tummelte sich die Turnjugend in fröhlichem Spiel. Meisterturner zeigten ihre Kunst an den Geräten, und in der Mitte führte eine Altersriege mit dem deutschen Olympiasieger von Athen im Jahre 1896, Karl Schuhmann, an der Spitze drei Übungen vor. Den Höhe-

punkt brachte ein Reigentanz von 1000 Brandenburger Turnerinnen.

Beim Aufmarsch dankten die 100 000 Zuschauer den deutschen Turnern, die einen eindrucksvollen Ausschnitt aus dem deutschen Turnen gezeigt hatten, mit anhaltendem Beifall. Das festliche Bild von geballter Kraft und beschwingter Anmut, das die meisterhaften Turner und Turnerinnen boten, war ein würdiger Abschluß dieses großen Tages.

Ein besseres Wissen über Deutschland

Olympia — ein Wahrheitsbeweis

Gespräch des „Berliner Lokal-Anzeigers“ mit Reichsminister Dr. Goebbels

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ hat sich mit Fragen nach dem, was von dem Olympischen Fest fortwirkend bleiben möge, an den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels gewandt.

„Glauben Sie,“ so lautet die erste Frage, „daß zwischen der olympischen und der nationalen Idee irgendwie ein Widerspruch besteht? Daß Deutschland also etwas aufgegeben hätte, wenn es sich — wie es das jetzt tut — so rückhaltlos für das Olympische Fest einsetzt?“

Dr. Goebbels geht in seiner Antwort sofort auf das Grundfäßliche dieser Probleme ein, wenn er ausführt:

„Der Menschheitsgedanke ist die natürliche Ergänzung des Volksgedankens, beide gehören zusammen, wie Bild- und Schriftseite des geprägten Goldes. Gerade darin ruht die große Schönheit und das Pathos der Olympischen Spiele und ihres von dem ehrwürdigen Baron Coubertin erneuerten Gedankens, daß bei ihnen die Mannigfaltigkeit der Völker in dem idealen Rahmen ihres gemeinsamen Dienstes an einer großen Idee erst recht zur Geltung kommt. Jedes Volk

drückt auch in seinem Sport sein nationales Wesen aus, — nicht in der Zahl der errungenen Medaillen natürlich, sondern in dem Maße der bewährten Ritterlichkeit und der Kameradschaftlichkeit, in der gelassenen Hinnahme eigener Mißerfolge und der neidlosen Anerkennung fremder Erfolge. Ich betone das wieder und wieder, denn das ist entscheidend wichtig:

Ich sehe Spiele miteinander, nicht Kämpfe gegeneinander.

Ich sehe zwar Sieger, aber keine Besiegten. Niemand sucht hier den anderen herabzumindern, alle zusammen kämpfen ja unter der gemeinsamen Idee.“

„So dürfen wir also ruhig bekennen, daß wir in den Olympischen Spielen ein Beispiel und eine Lehre sehen für das Zusammenleben der Völker, die so mannigfaltig sind und doch im Letzten gemeinsamen Wahrheiten zustreben?“

„Ganz gewiß,“ so führt Dr. Goebbels aus, „das dürfen wir bekennen, wir müssen es sogar, wenn dieses Olympische Fest fortwirken soll. Da ist die Wahrheit über Deutschland.“

Jeder Gast, woher er komme, wohin er wieder gehe, ist uns ein willkommenes Zeuge über uns, ich hoffe es, für Deutschland.

Selbst die phantasiebegabtesten unter unseren Gegnern in aller Welt werden nicht auf den Einfall kommen, daß auch der geschickteste Propagandaminister in ein paar Tagen Hunderttausende von Menschen aus mehr als fünfzig Ländern und Völkern durch irgendwelche moralischen oder materiellen Mittel bestechen könnte. Ich aber hoffe, ja ich glaube, daß alle diese Hunderttausende von uns wieder in die Welt gehen werden, ein jeder als ein außerordentlicher Gesandter der Wahrheit über dieses vielverleumdete und im besten Falle immer noch nicht verstandene Deutschland.

Gegen Hunderttausende von Zeugen, die gesehen und erlebt haben, kann ein Häuflein von Hehern, die ihre Mär nur aus unaufrechten Fingern saugen, dann wohl nicht mehr aufkommen.“

„Sind Sie also überzeugt, Herr Minister, daß in diesen Tagen ein besseres Wissen über Deutschland gewachsen ist?“

„Jawohl, es kann nicht anders sein. Sehen Sie, man kann in einem Zeitungsartikel heute über Dinge täuschen, von denen sie nie etwas gesehen und gespürt haben, und von dieser Möglichkeit hat man ja reichlich Gebrauch gemacht gegen uns. Aber man kann unmöglich Hunderttausende von Menschen darüber täuschen, wie es ihnen am eigenen Leibe erging und was sie in eigener Seele erlebten. Man kann uns nicht nachsagen, wir hätten Potemkinsche Dörfer gebaut, denn man kann vielleicht Dutzende von Leuten von einem Inturistikbüro mit Scheuklappen zwischen billigen oder teuren Kulissen durch ein Land schleppen lassen, aber nicht Hunderttausende. Man kann eine tote Fassade vortäuschen, aber — ich glaube, ich sagte das schon, kein lebendiges, glückliches Volk.“

Ich bin überzeugt, daß auch die Mannschaften und Männer, die an den Olympischen Spielen teilnahmen, ohne Kränze zu gewinnen, hier etwas Besseres gewonnen haben, nämlich:

Wissen und Wahrheit über ein Land und Volk, das heute — vom Herrgott nun einmal in die Mitte Europas gesetzt — für alle von schicksalhafter Bedeutung ist.

Alle, die bei uns zu Gäste sind, müssen fühlen und erkennen, daß wir wirklich über alles andere eines wollen:

Es möge die Olympische Idee für die Kulturmenschen werden, was sie einst für die griechische Welt war, eine große Gelegenheit, sich ihrer Einheit in der Vielheit bewußt zu werden, eine große Gelegenheit, sich der nationalen Mannigfaltigkeit in dieser Einheit zu erfreuen, und der unendlichen ungehobenen Schätze der Menschheit, die heben zu helfen alle berufen sind. Aber zu finden sind diese Schätze nur im Lichte der Wahrheit, dessen jeder, der da kam und wieder geht, ein Fackelträger werden möge.

Deutschland liegt vor unseren Gästen wie ein aufgeschlagenes Buch. Mögen sie auf jeder seiner Seiten lesen, daß, wie überall, so auch bei uns, die volkhaften, die nationalen Menschen auch die besten Europäer sind. Ich glaube, daß viele in dem aufgeschlagenen Buch Deutschland schon gelesen haben!“

Empfänge bei dem Führer

Besuch des bulgarischen Königs bei Göring

Der zu einem Privatbesuch in Berlin weilende britische Botschafter a. D. Lord Kennel, Mitglied des englischen Oberhauses, stattete Sonnabend dem Führer und Reichskanzler einen Besuch ab.

Der Führer und Reichskanzler empfing weiter den kgl. jugoslawischen Minister für körperliche Erziehung, Rogic, der von dem kgl. jugoslawischen Gesandten in Berlin, Cincar-Marcovic, begleitet war, sowie den kgl. albanischen Kultusminister Bushati, der in Begleitung des deutschen Gesandten in Tirana, von Ludwald, erschien. Ferner empfing der Führer und Reichskanzler den deutschen Gesandten in Lissabon, Baron v. Sönnigen-Suene.

Zu Ehren Seiner Majestät des Königs von Bulgarien gab Ministerpräsident Generaloberst Göring am Freitag in seinem Hause ein Frühstück. König Boris war begleitet von General Lazaroff, dem Militärattaché Oberstleutnant Siratow mit ihren Damen und seinem Privatsekretär Dr. Handjeff. An dem Frühstück nahmen ferner teil Reichsbankpräsident Schacht und Frau Schacht, Staatssekretär Körner, Staatssekretär General der Flieger Milch und Frau Milch, Staatssekretär Dr. Landfried, Staatssekretär v. Reudell und Frau v. Reudell, Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen und Prinzessin von Hessen, Frau Keri, General der Flieger Kaupisch, Generalleutnant Kesselring, Generalmajor Stumpff, Botschaftsrat Fürst Bismarck, Staatsrat Gründgens mit ihren Damen, Oberst Ubel sowie die in Berlin weilenden Verwandten und die Herren der persönlichen Umgebung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring.

Ehrengäste der Reichsregierung in Kiel

Kiel, 10. August. Der Sonderzug mit den Ehrengästen der Reichsregierung, unter anderen der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet Latour, der Präsident des Olympiakomitees Dr. Lewald, der italienische Botschafter Altolico, der polnische Botschafter Lipiski, der Schweizer Gesandte Dinichert, Desterreichs Gesandter Tauschnitz, der Gesandte von Uruguay Sampognaro, der jugoslawische Gesandte Cincar-Markovic, der belgische Gesandte Davignon traf am Mittwoch früh in Kiel ein. Von deutscher Seite hatten an der Fahrt u. a. Reichsminister Dr. Frick, Reichsleiter Buhler, Staatssekretär Funk und Architekt Werner March teilgenommen.

Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte sich trotz der frühen Stunde auf dem Bahnhofsvorplatz eingefunden, um die Gäste, die den heutigen Kämpfen beizuwohnen werden, zu begrüßen. Auf dem Bahnsteig wurden sie vom Oberbürgermeister der Kriegsmarinestadt Kiel Behrens, dem Führer des deutschen Seglerverbandes Oberstleutnant a. D. Kewisch und dem Festungskommandanten von Kiel Kapitän zur See Mewis, empfangen. Die im Kieler Hafen liegenden ausländischen Kriegsschiffe hatten ebenfalls Abordnungen zum Empfang entsandt.

Der Führer in Kiel

Kiel, 10. August. Am Montag früh kurz vor 10 Uhr traf der Führer und Reichskanzler, von Berlin kommend, auf dem Flugplatz Holtenau

ein. In seiner Begleitung befanden sich der Präsident des deutschen Olympischen Ausschusses, der Reichssportführer von Tschammer und Osten, Oberguppenführer Brüdnier und der Reichspresschef der NSDAP, Dr. Dietrich. Eine Ehrenkompanie der Luftwaffe präsen- tierte unter den Klängen des Badenweiler Marsches das Gewehr. Während die Kapelle dann die Nationalhymne intonierte, schritt der Führer die Front der Ehrenkompanie ab. Anschließend begab er sich mit seiner Begleitung in das Regattarevier der Kieler Förde, um an den spannenden Endkämpfen, die heute bei schönem Segelwetter ausgetragen werden, teilzunehmen.

Refordbesuch auf der Deutschland-Ausstellung

Berlin, 9. August. Der zu den Olympischen Veranstaltungen zum Wochenende nach Berlin kommende Fremdenstrom brachte auch der großen Deutschland-Ausstellung am Kaiser- damm einen Refordbesuch. Am Sonnabend passierten fast 60 000 die Tore und am Sonntag wurde erstmals die Zahl von 100 000 Besuchern an einem Tage überschritten. Damit hat die Ausstellung fast dreiviertel Millionen Besucher

Ehrung Maden Jens

Im Auftrag des Führers und Reichskanzlers erfolgte am Sonntag um 11.30 Uhr durch den Reichsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, die Ernennung des Generalfeldmarschalls von Maden Jens zum Chef des Reiterregiments 5. Bei der Ehrung, die in der Wohnung des Oberbefehlshabers des Heeres stattfand, waren zugegen: der Reichsminister, der Oberbefehlshaber des Heeres, der Chef des Generalstabes des Heeres, der Inspekteur der Kavallerie, der Chef des Heerespersonalamtes und der Kommandeur des Reiterregiments 5. Der Führer und Oberste Befehlshaber der

Wehrmacht hat in einem Handschreiben dem Generalfeldmarschall von Maden Jens die Ernennung zum Chef des Reiterregiments 5 bekanntgegeben und dabei der großen Verdienste des Feldmarschalls um das alte Heer und seines Einsatzes für den Wiederaufbau der neuen deutschen Wehrmacht ehrend gedacht.

Polnischer Abend in Berlin

Am 12. August findet im Marmoraal des Zoologischen Gartens in Berlin eine Feier statt, die vom Polnisch-Deutschen Institut in Berlin aus Anlaß der Olympischen Spiele veranstaltet wird. Die Künstler Jan Kiepura, Zerkj Czapski und der Dan Chor werden den Abend verschönern. Anschließend findet ein Ball und ein Empfang statt. Die Veranstaltung steht unter dem Protektorat des Ministers Goebbels und des polnischen Botschafters Lipiski.

Italiens Kronprinz abgereist

Kronprinz Umberto von Italien verließ am Sonnabendnachmittag im Sonderflugzeug die Reichshauptstadt. Auf dem Flughafen war im Auftrage des Führers Staatssekretär Dr. Meißner erschienen, der dem Kronprinzen den Dank des Führers für seinen Besuch in Berlin und die besten Wünsche für eine glückliche Reise aussprach. Neben Angehörigen des italienischen Königshauses, dem Prinzen Philipp von Hessen und dem Grafen Calvi di Bergolo mit ihren Gattinnen — beides Schwägern des Kronprinzen — hatten sich zum Abschied Reichs- ausenminister Reichert v. Neudath in Begleitung des Chefs des Protokolls v. Bülow-Schwante, der italienische Botschafter Altolico mit den Herren der Botschaft sowie die Gesandten Desterreichs, Belgiens und Uruguays eingefunden. Das Sonderflugzeug bringt den Kronprinzen zunächst nach München. Von dort wird er die Heimreise nach Italien mit der Eisenbahn fortsetzen.

Moskauer Edelsteine für Madrid

Zur Bildung der Sowjetregierung Spaniens

Paris, 10. August. Um den Kommunismus in Spanien zu unterstützen, hat, wie der „Matin“ berichtet, die Moskauer Regierung beschlossen, eine größere Menge von Edelsteinen zu verkaufen. Dieser Verkauf soll in aller Eile von einem französischen Juwelier durchgeführt werden.

Die sowjetrussischen Handelsvertretungen in London, Brüssel und Paris, so meldet das Blatt, hätten den Auftrag erhalten, von den eingehenden Zahlungen insgesamt 300 Millionen Franken dem Komintern-Büro in Paris zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollten ¼ des Erlöses aus den Platinverkäufen für den gleichen Zweck Verwendung finden. Etwa 40 Millionen Franken seien sofort durch die Staatsbank überwiesen worden, damit kein Zeitverlust eintrete.

Um die eigentliche Bestimmung dieser Summe zu verschleiern, nämlich die Unterstützung der spanischen Kommunisten für die Bildung der Sowjetregierung Spaniens — hätten die Moskauer Leiter diese ersten Millionen unmittelbar an Azana geleitet.

Nach einem vorherigen Abkommen sollten diese Gelder jedoch an die Finanzkommission der Kommunistischen Spanischen Partei weitergeleitet werden. Diese Kommission würde das Geld für die Ausrüstung und für die Bedürfnisse des gegenwärtig in Bildung befindlichen internationalen Freiwilligenkorps verwenden.

Das Pariser Komintern-Büro soll am 5. August getagt haben, um gewisse Einzelheiten seines Eingreifens in die spanischen Ereignisse festzulegen. Es habe beschlossen, fünf Beauftragte an die französisch-spanische Grenze zu entsenden, die etwaige Schwierigkeiten bei dem Grenzübergang der roten Freiwilligen regeln sollen. Die kommunistischen Zellen in der Seemannsgewerkschaft hätten den Auftrag erhalten, unter ihren Anhängern schnell Menschen für die spanische Kriegsmarine zusammenzustellen, da diese sehr knapp an Schiffsbefehlungen sei. Für diese Aufgabe allein seien 3 Millionen Franken zur Verfügung gestellt worden.

Neue Greuelstaten der Margiften

Burgos, 9. August. In Burgos rechnet man mit der unmittelbar bevorstehenden Unterwerfung der Provinz Badajoz. Auch glaubt man demnächst mit der Einnahme Malagas und dem Fall von Almeria rechnen zu können. Damit würde der Madrider Regierung ein großer Teil der Mittelmeer- küste weggenommen werden. Die Abschneidung Madrids von der levantinischen Küste, also von Valencia, soll ebenfalls nach hie- siger Auskünfte nur noch eine Frage wen- iger Tage sein.

Nebergelaufene Augenzeugen wissen von Greuelstaten der Margiften am laufen- den Band

zu erzählen. In den Dörfern sei keine Kirche mehr ganz, die Pfarrer seien erschossen oder erschlagen, die Häuser der als margiften- feindlich verdächtigen Personen zerstört und ausgeraubt, ihre Besitzer fusiliert worden. Die Erschießung von Personen auch ohne Beweise für ihre Einstellung nehme erschreckende Formen an.

Das neueste System sei die Festsetzung von Geiseln in all den Gegenden, wo die Nationalisten noch nicht eingedrungen seien.

Mit ihrer Erschießung im Falle der Eroberung müsse, den genannten Aussagen zu- folge, mit aller Bestimmtheit gerechnet wer- den. Der Haß der Roten kenne keine Gren- zen mehr.

Paris, 10. August. General Queipo de Llano hat am Sonntagabend im Rundfunk- sender von Sevilla verschiedene von Madrid verbreitete Meldungen dementiert. So hat er die Behauptung für unzutreffend erklärt, daß Cadix, Cordoba, Sevilla und andere Städte unmittelbar vor dem Fall stehen.

Weiter brandmarkt der General eine An- zahl margifistischer Greuelstaten. In Constancia, so führt er aus, das am Sonntag wieder von der Militärgruppe besetzt worden sei, haben die Roten, bevor sie die Stadt auf- gaben, 250 Personen in die Schächte gewor- fen und dann Dynamit-Patronen zur Ex- plosion gebracht. In Lora del Rio, das am Sonnabend eingenommen worden sei, seien 187 Menschen getötet worden. 40 weitere hätten gerade erschossen werden sollen, als die Stadt von den nationalistischen Truppen be- setzt wurde. In Badajoz seien 195 Personen niedergemacht worden. Auch in Malaga seien Massenerschießungen erfolgt.

Der General erklärte weiter, es sei ein Be- weis für die unsichere Lage in Madrid, daß sich gegenwärtig 7 Minister und der Vor- sitzende der Kammer in Valencia befinden, wo sie wahrscheinlich den Augenblick ihrer Einschiffung abwarteten. Schließlich gab er noch bekannt, daß ihm von privater Seite über 1 Million Peseten zum Ankauf von Flugzeugmaterial zur Verfügung gestellt worden sei.

Madrid meldet verzweifelte Lage der Militärgruppe

Madrid, 9. August. Der Kommandeur des 5. Madrider Milizregiments teilt in einem Aufruf den Mitgliedern der Miliz mit, daß bei Uebertretung des Regierungsverbotes über Verhaftungen und Hausdurchsuchungen so- forter Ausschluß aus dem Volksfrontheer erfolge.

Die der Regierung nahestehenden Blätter stellen einstimmig fest, daß sich der Einfluß der Militärgruppe nur noch auf die Provinz Cordoba erstreckt. Zwei Dörfer im Minen- gebiet Penarrcona sollen vollständig in der Hand der Regierung sein, da die Minen- arbeiter es den Nationalisten durch Gene- ralsstreik, von dem sogar die Hausange-

Erfolge der spanischen Militärgruppe

General Llano über die französische „Neutralität“

Lissabon, 9. August. General Queipo de Llano gab im Rundfunk bekannt, daß die Truppen der Militärgruppe in Huesca die Margiften vernichtend geschlagen haben. Die Militärgruppen hätten über 1000 Ge- fangene gemacht. Im weiteren Verlauf sei- ner Rundfunkunterkunft ging General Queipo de Llano auf den französischen Nichtein- mischungsvorschlag ein. Er sagte u. a., daß die Franzosen zwar viel von Neutralität sprächen, es sei aber nur zu gut bekannt, was man in Paris darunter verstehe. Nach- dem Frankreich die Madrider Margiften weitgehend unterstützt hätte, möchte es nun- mehr gern verhindern, daß die Truppen der nationalen Militärgruppe auch Unter- stützung erhielten.

Im Hauptquartier der Militärgruppe in Burgos herrscht erhöhter Optimismus, nach- dem in den letzten Tagen nicht weniger als 6000 Mann der Marokkotruppen auf dem Schiffs- und Luftwege nach Spanien hin- übergeschafft werden konnten. Ganze Last- wagenkolonnen frischer Truppen haben unter dem Jubel der Bevölkerung Burgos auf dem Wege zur Front passiert. Der General Mola soll ein sehr ruhiger Taktiker sein und nur nach die Verbindung mit General Franco abwarten, um dann zu einem großen Schlag gegen Madrid auszuholen. In der Nähe von Badajoz ist ein Angriff der Regierungs- truppen zusammengebrochen. Außer vielen Gefangenen wurden auch erbeutete Panzer- wagen eingebracht. In der Stadt Badajoz selbst hat die Zivilgarde gemeutert. Nach dem Verlust von 26 Toten und 50 Verwun- deten mußte sie sich aber doch den Regie- rungstruppen ergeben.

Sieg der Nationalisten bei Saragossa

Paris, 10. August. Wie aus dem Haupt- quartier des Generals Mola in Burgos ge- meldet wird, haben die Truppen der Natio- nalistischen und deren Freiwilligenformationen vor Saragossa einen entscheidenden Sieg

erlitten. Erfasst worden sein sollen, unzmög- lich gemacht haben, die Macht in die Hand zu bekommen. Die Lage der Nationalisten in Granada gestaltete sich, denselben Mel- dungen zufolge, immer verzweifelter.

Zahlreiche Meldungen der Madrider Presse sowie sämtliche Rundfunkmitteilungen weisen darauf hin, daß die moralische Ver- fallung der Militärgruppe immer mehr sinke. Die in Händen der Nationalisten be- findlichen Sender verbreiteten angeblich unglaubliche Meldungen, um den Kampf- geist aufrecht zu erhalten. Die nationa- listischen Generale sollen gegenseitig im Rundfunk Hilfe anfordern.

über eine der von Barcelona kommenden margifistischen Kolonnen errungen. Die roten Milizen hatten versucht, den San Julia zu nehmen, wurden aber zurückgeschlagen.

Die Verluste der roten Katalanen be- tragen 100 Tote und 300 Verletzte. Außerdem haben sie 500 Gefangene, 5 Geschütze, 20 Maschinengewehre und 50 Panzraftwagen verloren.

Die roten Streitkräfte haben sich in aller Eile zurückziehen müssen. Sie wurden durch Flugzeuge unterstützt, die, wie in Burgos erklärt wird, nicht zu dem üblichen Mate- rial der katalanischen Armee gehört hätten.

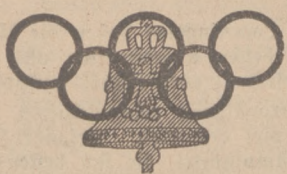
Tanger-Ausschuß will Madrider Regierung flotten fernhalten

Paris, 9. August. Der Internationale Tanger- Kontrollauschuß hat mit Stimmenmehrheit be- schlossen, durch überzeugende Vorstellungen die Rückkehr der Madrider Regierung flotten nach Tanger zu verhindern. Offizieren und Beamten die keine Uniform tragen, soll das Betreten der Tanger-Zone gestattet sein, und es sollen die Pässe als gültig anerkannt werden, die den Vermerk der Behörden tragen, die gegenwärtig die selbständige spanische Zone leiten.

Eine Kollektivbotschaft?

Eine Neuter-Meldung aus Lissabon besagt, daß dort „Nachrichten spanischer Radiostationen“ aufgefangen wurden, wonach der hilenische Bot- schafter seiner Regierung folgendes mitgeteilt habe: Da keine Verbindungen beständen, so be- absichtigten die wenigen noch in Madrid befind- lichen Diplomaten, sich in einer Botschaft zu versammeln und dort die Entsendung von Flug- zeugen ihrer Regierung abzuwarten, falls, wie sie es erwarteten, es notwendig werde, die Stadt zu verlassen.

Die Lage der Regierung sei hoffnungslos. Die Behörden hätten keine Macht mehr. Sie liege ganz bei den Gewerkschaften und bei den Füh- rern der kommunistischen Miliz.



XI. Olympische Spiele

Berlin 1936
1-16. August



Im „Oly-Dorf“

(Von unserem gs-Sonderberichterstatter.)

Nach den Kämpfen bringen die riesigen Autobusse der Wehrmacht die ermüdeten Kämpfer in ihr geliebtes „Oly-Dorf“, dessen friedliche Ruhe kein Außenstehender unter normalen Verhältnissen stören könnte. In der Tat strömen täglich Tausende nach Döberitz, um nur durch die Gitter zu schauen, wie die Olympiakämpfer in ihrer Vorbereitung oder ihrem sonstigen privaten Tun und Lassen schalten und walten. In vollen Waldwinkeln, an idyllischen Ufern und Teichen leben rund 4500 Olympiakämpfer der ganzen Welt wie eine große Sportfamilie in paradiesischen Eigenleben. Die Finnen wohnen am liebsten in ihrer trauten, naturreinen Sauna an einem stillen Weiher, die Amerikaner umgeben mit den Sportgeräten auf dem Trainingsplatz des Oly-Dorfes oder mit Banjos unterm Arm in ihren Liegestühlen, zackige Fox-trotts singend oder stehend. Natürlich immer irgendwie auffallend, im übrigen gelassen und selbstbewußt, wie es nur ein echter Yankee sein kann.

Die Polen wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft. Dem Eindringling klingt Lachen und Freude aus einem schmunzelnden Häuschen mit dem Namen „Lüneburg“ entgegen, in dem die 18 Fußballer der polnischen Olympiamannschaft haufen. Die Oberflächler sind am ausgelassensten und wegen ihres Gesangsrepertoires, das Peterlei und God mimisch unterstützen, sehr beliebt. In einer anderen Art werden die beiden unzerstörlichen „Zwillingsbrüder“ Scherffe und Matjas als Kartenspieler ebenso geschätzt wie gefürchtet. Draußen kommt der deutsche National-Tormann Jakob vorbei und schüttelt Martyna die Hand. Auf dem Trainingsplatz lassen die Fußballer Jesse Owens so lange nicht in Ruhe, bis er sich mit ihnen fotografieren läßt. Von einem Starttraining mit dem traumhaft gewachsenen Neger nehmen sie aber beargwöhnisch Abstand, zumal die Ungarn die Polen übel zugerichtet haben. Scherffe — mit einem Mutterkuss am Becken — versuchen die Verste mit allen Mitteln zum Spiel gegen England wieder in Schuß zu haben.

Die Polenmannschaft wohnt dem Spiel England-China bei, um den großen Gegner eingehend zu studieren. Und da sind manche wichtige Kenntnisse gewonnen worden. Warum soll schließlich Polen England nicht schlagen, wenn Norwegen die Ueberrasschung des Tages gelang, den beinahe flackernden Fußball-Olympiasieger Deutschland zu schlagen?

Wie wir wissen, hat Polen tatsächlich die Engländer geschlagen.

Deutsche Goldmedaille im Tandemfahren

Den zweiten großen Triumph der deutschen Radfahrer gab es am Schlußtag mit dem Siege der deutschen Tandem-Mannschaft Jhbe-Lorenz, die die Goldmedaille überlegen vor den Holländern Leene-Doms gewannen. In beiden Entscheidungsläufen waren die Deutschen die besseren Taktiker, und im Endspurt waren sie nicht mehr einzuholen. Die Bronzene Medaille fiel an die französische Mannschaft Georget-Maton, die ebenfalls die zwei Entscheidungsläufe gegen die Italiener Vegutti-Coati gewannen.

Die zweite Entscheidung des Schlußtages fiel im 4-Kilometer-Mannschafts-Verfolgungsrennen. Wie nicht anders zu erwarten, siegen die Franzosen in der Entscheidung. Sie gewannen die Goldmedaille in 4:45,2 vor Italien (4:51) und England 4:53,3. Die deutsche Mannschaft wurde Vierter.

Erste Segelsport-Goldmedaille für Deutschland

Kiel hatte gestern einen großen Tag. Es trug von sich aus dazu bei, Deutschlands Stellung in der Gesamtwertung der Nationen nach Möglichkeit an die erste Stelle zu bringen. Der Berliner Starbootsegler Dr. Bischoff und sein Mitsegler Joachim Weise errangen nach einem harten Schlupfkampf gegen die holländische Starbootmannschaft das Rennen der Startklasse und damit die erste Goldene Medaille des Segelsports. Auf mehr als 20 Dampfern hatte sich eine nach Tausenden zählende Menge eingefunden, die Zeuge dieses Kampfes war, und das Heulen der Dampfmaschinen und Dampfpeifen nahm riesige Ausmaße an, als dieser Kampf zugunsten der deutschen Mannschaft entschieden war.

Polen schlägt Großbritannien

Polens Fußballer hatten am Sonnabend ihren großen Tag. Sie konnten die stark favorisierten Engländer nach dramatischem Kampfe knapp schlagen, nachdem sie hoch geführt hatten. Mit dem Siege über Großbritannien qualifizierten sie sich für die Vorrundenschlußrunde, in der sie auf Peru stoßen. Wenn sie diesen Kampf gewinnen, dann haben sie die Silberne Medaille sicher. Sonst müssen sie noch einmal gegen den Verlierer des Spiels, Italien—Norwegen um die Bronzene kämpfen.

Die polnische Mannschaft trat in derselben Besetzung an, in der sie gegen Ungarn spielten. Das Spiel wurde im Poststadion vor 10 000 Zuschauer ausgetragen.

Der Verlauf des fair geführten Kampfes war äußerst spannend, in der 25. Minute nutzten die Engländer ein Mißverständnis zwischen Wasiewicz und dem polnischen Torwächter aus und gehen in Führung. Die polnische Mannschaft läßt sich jedoch durch diesen Mißerfolg nicht entmutigen und greift beherzt an. Zehn Minuten nach dem Führungstor der Engländer erzielt God durch schönen Kopfball den Ausgleich und drei Minuten vor der Pause bringt Wodarz Polen in Führung.

Nach der Pause schießen die Polen in einer unerhörten Drangperiode in kurzen Abständen drei Tore. In der 4. und in der 21. Minute ist Wodarz wieder der Schütze und drei Minuten später erzielt Piec das 5. Tor für Polens Farben. England scheint hoch geschlagen, aber nun setzt eine höllische Offensive der Engländer ein, die um so mehr Durchschlagskraft besitzt, als die Polen jetzt den Gegner auf die leichte Achsel nehmen. In der 20. Minute knallt der Mittelfürmer eine Bombe von 30 Metern auf das polnische Tor. Der Ball prallt vom Pfosten einem Engländer vor die Füße, der das übrige befragt. Es vergehen keine fünf Minuten, da haben die Engländer auch schon den dritten Treffer gebucht. Nun kommt etwas Verwirrung in die polnische Mannschaft, so daß die Engländer nach einem Eckstoß sogar auf 5:4 herankommen können. Nun hängt der Ausgleich in der Luft. Dramatisch sind die Schlußminuten dieses aufregenden Kampfes. Die polnische Mannschaft kommt aber zu sich und wehrt die letzten Angriffe des Gegners erfolgreich ab, so daß der Schlußpfiff des Schiedsrichters Polen zum glücklichen, aber verdienten Sieger stempelt.

Stimmen nach dem Kampf

Der schwedische Schiedsrichter Ekloef äußerte sich folgendermaßen zu dem von Polen gewonnenen Spiel:

Die englische Mannschaft war sehr gut, aber sie hat zu spät losgelegt. Doch muß ich zugeben, daß ich einen Sieg der Polen erwartet habe. Das Spiel war äußerst interessant und stand auf hohem Niveau.

Der als Linienrichter fungierende Schwede Öffen, der den Länderkampf Polen und Deutschland in Warschau geleitet hat, erklärte, daß die Fortschritte der Polen unverkennbar wären.

Der polnische Verbandskapitän Kaluza ist mit seiner Mannschaft zufrieden.

Die Propheten haben alleamt unrecht behalten. Keiner der drei „Favoriten“ des Olympischen Fußballturniers hat die Zwischenrunde überstanden. Nachdem Schweden an Japan und Deutschland an Norwegen gescheitert waren, wurde am Sonnabend in einem dramatischen Kampf Großbritannien durch Polen mattgelegt. Zur gleichen Stunde bezwang Peru nach Spielverlängerung Oesterreich 4:2. Nach den wildbewegten Vorrunden haben sich nun Norwegen, Italien, Polen und Peru die Teilnahme an der Vorrundenschlußrunde gesichert. Der dritte Akt des Fußballwettbewerbes spielt sich im Olympiastadion ab. Am Montag wird Norwegen gegen Italien kämpfen, am Dienstag Polen gegen Peru.

Aufregende Staffel-Läufe Phantastischer Weltrekord — Mißgeschick der Frauen

Aufregendere 4×100-Meter-Staffeln als diese hat es niemals bei Olympischen Spielen gegeben. In jeder der beiden wurde eine Mannschaft von dem grenzenlosen Mißgeschick betroffen, daß durch Verlieren des Stabes alle Ausichten zunichte wurden. Bei den Männern waren es die Holländer, die dadurch um den zweiten oder dritten Platz kamen, während vor ihnen Amerikas Schlußmann in der Weltrekordzeit von 39,8 Sekunden durchs Ziel ging. Viel schlimmer aber war, was den deutschen Frauen widerfuhr. Klar in Front liegend, unschlagbar schon scheinend, verlor die Staffel beim letzten Wechsel zwischen Dollinger und Dörffeldt den Stab und damit zugleich den Olympischen Sieg. Denn die Zeit der fleißigen Amerikanerinnen blieb um fünf Zehntelsekunden hinter der Weltrekordzeit zurück, die Deutschlands Frauenstaffel tags zuvor gelaufen.

In der 4×100-Meter-Männerstaffel, in der die Amerikaner siegen, war Italien ganz großartig gelaufen und hatte, ziemlich wenig beachtet, den zweiten Platz belegt. Das war wohl die größte Ueberrasschung. Die Hoffnung, daß Deutschlands Staffel hinter Amerika den zweiten Platz belegen würde, hat sich nicht erfüllt. Amerikas Staffel lief, wie noch keine Staffel je gelaufen war. Und mit der Zeit von 39,8 Sekunden stellte Amerika hier einen neuen phantastischen Weltrekord auf. Zum erstenmal in der Sportgeschichte ist eine 4×100-Meter-Staffel unter 40 Sekunden geblieben.

Das bedeutet, daß jeder Mann schneller war als 10 Sekunden. Zweiter war Italien mit 41,1 Sekunden vor Deutschland mit 41,2 Sekunden, Argentinien mit 42,4 und Kanada mit 42,7 Sekunden. Holland mußte disqualifiziert werden.

Das größte Mißgeschick, das einer Mannschaft im sportlichen Kampf überhaupt widerfahren kann, geschah der deutschen Mannschaft im Staffellampf über 4×100 Meter der Frauen. Schon weit in Front lagen die deutschen Frauen. Schon winkte der Olympische Sieg. Da verloren Dollinger und Dörffeldt beim letzten Wechsel den Stab. Verloren war das Rennen für die deutsche Mannschaft. Alle Hoffnungen waren begraben. Während des Entsetzens im Rund des Stadions. Der Jubel, der schon so gewaltig aufgebrandet war, brach jäh ab. Und so gewann Amerika in 46,9 Sekunden die Staffel der Frauen. England mit 47,8 Sekunden war Zweiter, Kanada mit 47,8 Sekunden Dritter, Italien mit 48,7 Sekunden Vierter und Holland mit 48,8 Sekunden Fünfter. Deutschland war ausgeschieden.

Als dritter Staffellampf wurde die 4×400-Meter-Staffel ausgetragen. England gewann die Goldene Medaille. Es rang die favorisierten Amerikaner nieder und gewann den Kampf. Deutschland wurde Dritter.

England hatte diesen wunderbaren Kampf in 3:09 Minuten gewonnen und damit die Goldene Medaille errungen. Amerika, das hier zum ersten Male vier weiße Läufer einsetzte, war geschlagen. In 3:11 Minuten waren die Vereinigten Staaten Zweiter, und Deutschland hatte mit 3:11,8 den dritten Platz erreicht.

Siebertabelle der Leichtathletik

	Gold	Silber	Bronze
Speerwurf der Frauen	Deutschland	Deutschland	Polen
10 000-m-Lauf	Finnland	Finnland	Finnland
Angelstoßen	Deutschland	Finnland	Deutschland
Hochsprung	USA	USA	USA
Hammerwurf	Deutschland	Deutschland	Schweden
100-m-Lauf	USA	USA	Holland
100-m-Lauf der Frauen	USA	Polen	Deutschland
Diskuswerfen der Frauen	Deutschland	Polen	Deutschland
400-m-Hürden	USA	Kanada	Philippinen
Weitprung	USA	Deutschland	Japan
800-m-Lauf	USA	Italien	Kanada
Diskuswerfen	USA	USA	Italien
200-m-Lauf	USA	USA	Holland
50-km-Gehen	England	Schweiz	Lettland
Stabhochsprung	USA	Japan	Japan
Speerwerfen	Deutschland	Finnland	Finnland
Dreisprung	Japan	Japan	USA
1500-m-Lauf	Neuseeland	USA	Italien
110-m-Hürden	USA	England	USA
80-m-Hürden der Frauen	Italien	Deutschland	Kanada
5000-m-Lauf	Finnland	Finnland	Schweden
400-m-Lauf	USA	England	USA
3000-m-Hindernislaufl	Finnland	Finnland	USA
4×100 m	USA	Italien	Deutschland
4×100 m der Frauen	USA	England	Kanada
4×400 m	England	USA	Deutschland
Hochsprung der Frauen	Ungarn	England	Deutschland
Marathon-Lauf	Japan	England	Japan

Der Führer zu den deutschen Läuferinnen

Der Führer, der am Sonntag wieder den Kämpfen im Stadion beiwohnte, ließ im Laufe des Nachmittags die vier deutschen Läuferinnen, die über ihr Pech vollkommen erschüttert waren, zu sich bitten und sprach ihnen mit herzlichen Worten Trost zu und Anerkennung aus. Der Führer wies die deutschen Läuferinnen darauf hin, daß unbeschadet der Tatsache, daß sie die Goldene Medaille nicht erhalten hätten, ihre Leistung voll und ganz anerkannt würde und es sich klar erwiesen hätte, daß die deutschen Läuferinnen sich in diesem Kampfe der 4 mal 100-Meter-Staffel als die besten erwiesen hätten. Auch die Reichsminister Generaloberst Göring und Dr. Goebbels, sowie Reichssportführer von Tschammer und Osten sprachen den Mädchen, denen immer noch die Tränen in den Augen standen, ihre Anerkennung aus.

Domperts großartiger Hindernislaufl

Die Entscheidung des 3000-Meter-Hindernislaufs gestaltete sich zu einem der großartigsten Rennen in der ganzen Stadionwoche. Und das tapiere Laufen eines Deutschen, Dompert, war es, das die Hunderttausend im Stadion zu Beifallsstürmen hinriß. Dompert konnte zwar die Finnen Jiofollo und Tuominen nicht schlagen, er erkämpfte aber für die deutschen Farben

Borger-Einzug in die Deutschland-Halle

Nach den Gewichthebern und den Ringern ziehen nun am Montag die Boxer in die Deutschlandhalle ein. Großartig besetzt ist dieses Olympische Boxturnier, an dem über 200 Boxer aus 31 Nationen teilnehmen. So stark waren diese Kämpfe noch nie besetzt, und das ist ein gutes Zeichen für die Aufwärtsentwicklung dieser Sportart. Nur sechs Tage stehen den Boxern zur Verfügung. Über 200 Kämpfe müssen in diesem Zeitraum entschieden werden, und man hat den Ausweg gefunden, daß man an den ersten drei Tagen gleichzeitig in zwei Boxrängen kämpfend läßt. 64 Kämpfe werden die 1. hauer am ersten Tage sehen, alles ererbte Treffen, die bei sonstigen Kampfabenden alle bereits als Hauptkampf genügen würden.

Die genaue Einteilung der einzelnen Gewichtsklassen wird man erst wenige Stunden vor dem Start des Boxturniers erfahren. Man wird die Ergebnisse der ersten Kampftage abwarten müssen, um zu sehen, in welcher Nation die stärksten Boxer sind. Bei den Turnieren in

Amsterdam und Los Angeles haben die Uebersee-Staaten am besten abgeschnitten und werden wohl auch diesmal ebenso stark mitsprechen.

Von den europäischen Mannschaften darf man aber auch viel erwarten. Besonders von der deutschen Kampfstaffel, die sich bestens gerüstet zum Kampf stellt. Polens Mannschaft kann Ueberraschungen bereiten.

Bei dem Kongreß des Weltverbandes der Amateurborger, der jetzt in Berlin tagte, wurden die neuen Gewichtsgrenzen der einzelnen Klassen festgelegt. Bisher galten ganz unmögliche Gewichte bei den Amateurborger, ausgerechnet bis auf einzelne Gramm Gewicht, die überhaupt nie genau festzustellen waren. Mit der knappen Mehrheit von 41:38 Stimmen wurde ein deutsch-polnischer Antrag angenommen, der folgende neuen Gewichtsgrenzen festlegt: Fliegengewicht: 51 Kg., Bantamgewicht: 54 Kg., Federgewicht: 58 Kg., Leichtgewicht: 62 Kg., Weltergewicht: 67 Kg., Mittelgewicht: 73 Kg., Halbschwergewicht: 80 Kg., Schwergewicht: darüber.

einen dritten Platz und damit eine weitere Bronzemedaille.

Als das letzte Hindernis genommen war, griff Dompert von der Menge begeistert angefeuert, beherzt an. Anfangs sah es so aus, als wollte ihm alles Kämpfen nichts nützen. Etwa 60 Meter vor dem Ziel hatte er Matilainen niedergerungen, um nur wenige Meter hinter Tuominen als Dritter das Ziel zu erreichen. Die Zeit des Siegers Jo-Hollo (9,03,8) bedeutete einen neuen Olympischen Rekord. (Frühere Bestleistung Lu-tolas, Finnland, (9,21,8). Aber auch die fünf nächsten Läufer unterboten den bisherigen Rekord.

Norwegens erste Goldene Eine Bronzene für Polen

Bei trübem, mit kleinen Regenschauern unter-mühtem Wetter begann am Sonnabend in Wannsee das Kleinkaliber-Büchsen-schießen der Olympia. Jeder Schütze hatte auf die 50 Meter entfernte Zehnringsscheibe 30 Schuß mit 15 Rin-

gen zu je zwei Schuß abzugeben, die binnen vier Sekunden bei freihändig liegendem Anschlag abgeschossen werden mußten.

Die Büchsen, unter denen man Ungeheuer bis zu 18 Pfund bemerkte, können ein beliebiges Gewicht und eine beliebige Form haben, ihre Bissierung darf jedoch kein Glas enthalten. Maßgebend ist das Gesamtergebnis der 30 Schuß. Bei Gleichheit der geschossenen Ringzahl entscheidet die Anzahl der Schüsse in der Scheibe, dann die im schwarzen Spiegel, in dritter Linie die größte Anzahl der Treffer in den Ringen 10, 9, 8 usw., und wenn dann noch Punktgleichheit besteht, der Abstand des schlechtesten Schusses der letzten Schützerie vom Mittelpunkt der Scheibe.

Es folgten nach achtzig Kampfe der Norweger Røgeberg mit 300 Ringen, womit er einen nicht mehr zu überbietenden Weltrekord aufstellte. Er schloß hintereinander 30 Zehnen. Zweiter wurde der Ungar Verjeseni mit 296 Ringen vor dem Polen Karas, der dieselbe Ringzahl mit noch einigen weiteren Schüssen erzielte.

Japanischer Sieg im Marathonlauf

Unter den leichtathletischen Wettbewerben bedeutet der Marathonlauf den Höhepunkt einer jeden Olympiade. Der Lauf — eine Erinnerung an den berühmten Lauf des hellenischen Sendboten, der nach der Sage die Nachricht vom Hellenensieg von Marathon nach Athen brachte — führt über die Strecke von 42,195 Kilometer und fordert das Höchstmaß an körperlicher Leistungsfähigkeit. Jahrelange Vorbereitungen, sorgfältiges Training und ein ungewöhnliches Maß von Energie und Kampfesgeist muß schon der auf-bringenden, der unter den ersten dieser härtesten sportlichen Probe sein will. Über 300.000 erlebten am Sonntag im Stadion, zu beiden Seiten der Straße an der Havelchauffee und an der Mous den gewaltigsten aller leichtathletischen Wettbewerbe. Sieger wurde nach

einem dramatischen Rennen der Japaner Kitei Song vor dem Engländer Harper, und als Dritter kam Nan, wiederum ein Japaner, durchs Ziel.

1. Song (Japan) 2:29:19,2 (Neuer Olympischer Rekord). 2. Harper (England) 2:31:23,2. Auch die Zeit des Zweiten liegt unter dem Olympischen Rekord, den 1932 der Argentinier Zabala in Los Angeles mit 2:31:36,0 aufgestellt hatte. Ein Weltrekord wird über diese Strecke nicht geführt. 3. Nan (Japan) 2:31:42,4. Tamila (Finnland) 2:32:45,5. Muinonen (Finnland) 2:33:46,6. Coleman (Südafrika) 2:36:17,7.

Unterwegs war der Argentinier Zabala seinem eigenen Tempo, das ihn lange Zeit führen ließ, zum Opfer gefallen. Auch der Portugiese Dias fiel ab.

Der Kanuten zweiter Tag

Weniger erfreulich begann der zweite Tag der Olympischen Kanuregatta in Grünau. Zum Beginn der Entscheidung über 1000 Meter schob sich über Grünau eine Gewitterwand zusammen. Wolkenbruch und Donnergerollen waren die Janfaren für den Auftakt dieses zweiten Tages. Nur für die Zuschauer war diese Wetterstörung unangenehm. Die Kämpfer auf dem Wasser fanden sich damit besser ab. Mit unerhörter Wucht wurden die ersten Rennen trotz des strömenden Regens durchgeführt, und das stielte der sportlichen Begeisterung der Kämpfer ein ausgezeichnetes Zeugnis aus.

Im ersten Rennen, im Kajak-Einer, nahm zuerst der Deutsche Caemmerer die Spitze und behielt sie trotz aller Anstrengungen des heißen Favoriten Hradekty-Österreich, bis fast 600 Meter. Hier aber war der Widerstand des Deutschen erschöpft, und er mußte seinen großen Gegner, der schon vorher als der beste Fahrer Europas in dieser Bootsgattung galt, vorbeilassen. Mit langer, wuchtiger Arbeit vergrößerte Hradekty seinen Vorsprung bis zum Ziele auf eineinhalb Längen; aber ebenso sicher hielt Caemmerer den zweiten Platz vor Holland und USA und gewann damit dem deutschen Kanusport wieder eine Silberne Olympiamedaille. Hradekty, der bereits am Vortage im Kajakboot-Einer über 10.000 Meter erfolgreich gewesen ist, hat mit diesem Erfolg sich zum zweitenmal als Olympiasieger im Kanusport 1936 eingetragen.

Wie erwartet, hatten die deutschen Vertreter im Kanadier-Zweier im Endkampf nichts mehr zu bestellen. Vorn lagen auf dem zweiten Teil der Strecke unangefochten die Tschechoslowaken, die auch die Goldene Medaille mit zwei Längen für sich eroberten. An zweiter

Stelle kam Österreich vor Kanada ein, während Deutschlands Vertreter Wedemann-Sad den vierten Platz vor USA behielten.

Die Stimmung der Zuschauer stieg zu Beginn des Zweier-Kajaks, als der Lautsprecher auf den ersten 400 Metern die Führung von Deutschland mit einer Länge vor Österreich und Holland meldete. Leider konnten die deutschen Vertreter auch hier dem Ansturm der übrigen Mannschaften nicht bis zum Ende widerstehen. Bei 700 Meter hatte sich die österreichische Mannschaft Rainz-Dorfner mit einer halben Länge in Front geschoben und gab diesen Vorsprung auch bis zum Schluß trotz der heftigen Angriffe der Schweden und Deutschen nicht mehr ab. Österreich eroberte hiermit die zweite Goldmedaille an diesem Tage mit ein-einhalb Längen. Schweden wurde wegen Behinderung disqualifiziert, so daß Deutschland auf den zweiten Platz aufrückte.

Den ersten überseeischen Sieg holte Amgot im Kanadier-Einer für Kanada heraus. Amgot zog sofort nach dem Start in Front. Er wurde auf der Strecke von Karlif (Tschechoslowakei) und Koshit (Deutschland) bedrängt. Trotz schönem Endspurt konnte der Tscheche den führenden Kanadier nicht mehr bedrängen. Koshit erkämpfte für Deutschland die Bronze-Medaille. Die Tschechoslowakei, die schon über die lange Strecke in den Kanadier-Rennen mit überlegenen Leistungen aufgewartet hatte, konnte auch über die kurze Strecke im Kanadier-Zweier eine Goldmedaille erkämpfen. Kurz nach dem Start übernahmen die Tschechen die Spitze, bei 500 Meter betrug der Abstand bereits drei Bootslängen vor dem Gesamtziele. Auf dem letzten Teil der Strecke vergrößerten die Tschechen den Abstand. Der österreichische Mannschaft gelang es, im Endspurt die Kanadier auf den dritten Platz zu verweisen. Deutschland folgte hier an vierter Stelle.

Ergebnisse der Kanusportler — Kurzstrecke:

Kajak-Einer: Olympiasieger 1936: Hradekty (Österreich) 4:22,9 Min.; 2. Caemmerer (Deutschland) 4:25,6 Min.; 3. Kraaia (Holland) 4:35,1 Min.; 4. Kiedel (USA) 4:38,6 Min.; 5. Ramquist (Schweden) 4:39,5 Minuten; 6. Eberhard (Frankreich) 4:41,2 Minuten.

Kajak-Zweier: Olympiasieger 1936: Rainz-Dorfner (Österreich) 4:03,8 Min.; 2. Tisser-Bondroit (Deutschland) 4:08,9 Minuten; 3. Holland 4:12,8 Min.; 5. Tschechoslowakei 4:15,2 Min.; 6. Schweiz 4:22,8 Minuten; 7. Kanada.

Einer-Kanadier: Olympiasieger 1936: Amgot (Kanada) 5:32,1 Min.; 2. Karlif (Tschechoslowakei) 5:36,9 Min.; 3. Koshit (Deutschland) 5:39 Min.; 4. Neumüller (Österreich) 5:47,2 Min.; 5. Hasenius (USA) 6:02,6 Min.; 6. Treinen (Luxemburg) 7:31,5 Minuten.

Zweier-Kanadier: Olympiasieger 1936: Syrovatka-Braj (Tschechoslowakei) 4:50,1 Min.; 2. Kampfl-Edelstich (Österreich) 4:53,8 Min.; 3. Saker-Charfers (Kanada) 4:56,6 Min.; 4. Wedemann-Sad (Deutschland) 5:00,2 Min.; 5. MacNutt-Graf (USA) 5:14 Min.

Ungarn gewann den Frauen-Hochsprung

Im Hochsprung der Frauen unternahmen noch einmal zwei Frauen den Versuch, für Deutschland eine Goldmedaille in der Leichtathletik zu erringen: Dora Katjen und Elfriede Kaun gingen in den Kampf. 1,50 Meter erreichte die Meisterin Dora Katjen, aber an der nächsten Höhe scheiterte sie. Weit sicherer, weit früher war dagegen Elfriede Kaun, die diese Höhe gut überlief. Auch Dorothy Odam-England und Jolva Kat-Ungarn sprangen recht gut. Bei der Höhe von 1,60 Meter lagen diese Frauen noch im Kampf. Und 1,60 Meter überliefen die drei Frauen, die für die Entscheidung in Frage kamen, sehr sicher. Sie waren nun noch allein im Kampf. Zwei Zentimeter höher wurde die Latte gelegt. Aber über diese Höhe kam nun keine mehr, und so mußten die drei Teilnehmerinnen jetzt einen Stiefkampf um den ersten bis dritten Platz beginnen.

Die Latte wurde für den Stiefkampf wieder auf die Höhe 1,60 Meter zurückgelegt. Jetzt

hatte jede der drei Teilnehmerinnen nur noch einen Sprung. Zuerst kam Odam-England an die Reihe. Sie riß. Elfriede Kaun war die nächste. Gut war ihr Absprung, doch ganz flach streifte sie die Latte. Der Sprung war mißglückt. Die Ungarin Kat war die letzte. Einige Minuten stand sie ganz ruhig da. Dann lief sie locker und leicht los, sprang prachtvoll ab und erreichte sehr sicher die Höhe von 1,60 Meter. Jolva Kat war damit Olympiasiegerin. Die erste Goldmedaille hatten die Ungarn in der Leichtathletik dieser Spiele erobert.

Der zweite Gang begann. Es ging jetzt um die Silberne Medaille, und nun war es Elfriede Kaun, die als erste zu springen hatte. Sie riß ganz knapp. Dorothy Odam kam aber herüber und hatte den zweiten Platz erobert. Elfriede Kaun war Dritte. Vierte war im Stiefkampf Dora Katjen (Deutschland) mit 1,50 vor Marguerite Nicolas (Frankreich).

Ungarn stellt den schnellsten Schwimmer

Die Entscheidung des 100-Meter-Krausschwimmens der Männer, die am Sonntag nachmittag vor 20.000 Zuschauern im Olympischen Schwimmstadion stattfand, endete mit einer großen Ueberraschung. Der Ungar Ferenc Csik vermochte Japans weltbekannte Krauser einwandfrei zu schlagen und für Ungarn die Goldene Medaille zu erkämpfen. Jula (Japan) wurde Zweiter vor seinem Landsmann Urai. Die zweite Ueberraschung war, daß der Weltrekordmann Peter Jid (USA) hinter dem deutschen Meister Fischer nur Sechster wurde.

Dieser Kampf und sein Ergebnis ist die größte Ueberraschung dieser Spiele. Nach 10 Minuten nach dem Kampf standen unten am Beckenrand

die führenden Männer des internationalen Schwimmports, hielten die Flagge und überlegten sich noch immer ratlos, wie das kommen konnte.

Es ist jedem bekannt, daß die Japaner schneller schwimmen können, als sie es in diesem Endlauf getan haben. Aber ihre Kernen haben sie im Stief gelassen. Es ist das große Verdienst des Ungarn, daß er in diesem großen Augenblick, als es darauf ankam, wußte, was er sich und seiner Nation schuldig war, daß er sich als unerhörter Energie auftrug und sich diesen knappen, aber größten Sieg seines Lebens holen konnte.

Ergebnisse der Korbballspiele

Polen durch Freilos noch im Rennen

Unerwartet harten Widerstand setzte in der Trostrunde des Korbballturniers Frankreich den Chinesen entgegen. Kurz vor Schluß des Spieles verloren die Franzosen ihren guten Stürmer Boel, und die Chinesen kamen noch zu einem knappen Siege von 45:38 Punkten.

Obwohl der Sonntag bereits der dritte Tag des Olympischen Korbballturniers war, gab es doch gewissermaßen eine Premiere: zum erstenmal überflutete die Sonne die Korbballfelder mit ihrem hellen Schein. Die Freude darüber war sehr geteilt, denn die Spieler hatten unter dem heißen Wetter trotz ihrer kurzen Spielzeit von zweimal 20 Minuten sehr zu leiden. Besonders „heiß“ ging es gleich in einem der ersten Spiele zwischen den Philippinen und Mexiko her. Die Philippinen waren physikalisch ihren Gegnern zwar überlegen, diese hatten aber außerordentlich große Stürmer zur Verfügung, die den kleineren Philippinen viele „gut gemeinte“ Bälle sozusagen vor der Nase wegnahapten. Mit 32:30 wurden die Philippinen Sieger. Allerdings hat Mexiko gegen eine Entscheidung des Schiedsrichters Protest eingelegt.

Zur gleichen Zeit zeigte sich Japan den Polen in einem flotten und von beiden Mannschaften sehr fair durchgeführten Spiel 43:31 überlegen. Auch Uruguay hatte wenig Schwierigkeiten, Ägypten mit 36:23 (19:14) Punkten zu schlagen.

Italien schlug Deutschland 58:16, so daß die deutsche Mannschaft ausscheidet. Chile schlug Brasilien 23:18, Peru siegte über China 29:21, und Amerika wurde Sieger über Island mit 52:28. Kanada gab den Letzten, die sich verweigert wehrten, mit 34:23 das Nachsehen. Die Schweiz besiegte die Tschechen 25:13.

Polens Korbballmannschaft tritt am heutigen Montag trotz zweier Niederlagen noch einmal an, weil es ein Freilos für die zweite Runde

zog. Es kämpft gegen Lettland, das freilich nach seinem Spiel gegen Kanada schwer zu schlagen sein wird, obwohl die Polen zuletzt besser als ihre Gegner gewesen sind.

Länderwertung der Leichtathletik

Schlusssbild nach Medaillen

Land	I.	II.	III.	Pkt.
1. USA	14	7	5	61
2. Deutschland ..	5	4	7	30
3. Finnland	3	5	2	21
4. England	2	5	—	16
5. Japan	2	2	3	13
6. Italien	1	2	2	9
7. Polen	—	2	1	5
8. Kanada	—	1	3	5
9. Ungarn	1	—	—	3
10. Neuseeland ..	1	—	—	3
11. Schweiz	—	1	—	2
12. Schweden ...	—	—	2	2
13. Holland	—	—	2	2
14. Lettland	—	—	1	1
15. Philippinen ..	—	—	1	1

Eine Schluswertung der sechs Frauenwettkämpfe in der Leichtathletik ergibt folgendes Bild: 1. Deutschland mit 13 Punkten, 2. Amerika mit 6 Punkten, 3. Polen mit 5 Punkten, 4. England mit 4 Punkten, 5. Ungarn mit 3 Punkten, 6. Italien mit 3 Punkten und Kanada mit 2 Punkten.

Stand der Länderwertung Nach Gewinnern der Medaillen

Land	I.	II.	III.	Pkt.
1. Deutschland ..	12	15	16	82
2. Amerika	16	11	5	75
3. Finnland	5	6	5	32
4. Schweden ...	5	3	6	27
5. Ungarn	7	1	1	24
6. Italien	3	3	4	19
7. Österreich ...	3	4	2	19
8. England	2	6	1	19
9. Japan	2	4	5	19
10. Frankreich ...	3	3	3	18
11. Tschechoslow.	1	4	3	14
12. Kanada	1	2	5	12
13. Ägypten	2	1	2	10
14. Island	2	1	2	10
15. Holland	—	2	5	9
16. Polen	—	2	2	6
17. Türkei	1	—	—	3

In obiger Dreifach-Tabelle, die den Stand von Montag früh wiedergibt, ist das Segeln, das Ergebnis im Mannschafte-Regenfechten und eine Radrenn-Entscheidung nicht enthalten.

Heute treten die Turner an

In Deutschlands schönster und größter Freilichtbühne, der Dietrich-Eckart-Bühne, werden vom Montag bis zum Mittwoch die besten Turner und Turnerinnen der Welt um den Sieg kämpfen. Das Können aller Beteiligten — bei den Männern sind es vierzehn, bei den Frauen acht Nationen — ist durch Länderkämpfe, Lehrgänge, Auscheidungen und systematische Arbeit so ausgefeilt, daß diese Prüfung der Besten der Welt alle bisherigen Turnkämpfe in den Schatten stellt. Im Gegensatz zu Amsterdam und Los Angeles sind in Berlin alle im Gerätturnen führenden Nationen versammelt, zum erstenmal kann man daher von Weltmeisterkämpfen im Turnen sprechen.

Mit demselben Eifer, mit dem in den vergangenen Tagen auf der Alleenbahn im Lauf, Sprung und Wurf oder auf dem Rehen um den Olympischen Sieg gekämpft worden ist, werden die Turner im Zwölfkampf, die Turnerinnen in einem Achtkampf ihre Leistungen turnen. Nicht das Meßband oder die Stoppuhr stellen die Leistung fest, nicht der immer wieder hin- und hergehende Kampf Mann gegen Mann der anderen Disziplinen gibt den Ausschlag, sondern die

persönliche Bewertung durch die drei von allen Nationen gestellten Kampfrichter ist maßgebend über eine gute oder schlechte Punktzahl. Nach bestem Wissen und Gewissen fällen die Kampfrichter, die große Sachkenntnis besitzen und alle selbst früher Kunstturner waren, ihr Urteil.

Nach den Punktzahlen des ersten Tages werden die Mannschaften für Dienstag, den Tag der Kürübungen, in zwei Gruppen zusammengestellt. Zehn Nationen turnen am Vormittag, und am Nachmittag folgen ihnen als Höhepunkt der gesamten Turnprüfung die vier besten Nationen. Wer diese außer der Schweiz, Deutschland und Finnland, die man unbedingt im Vorderfeld erwarten muß, sein wird, ist eine ganz offene Frage, wie ja auch niemand unter den drei besten Nationen schon jetzt den Gewinner der Goldmedaille voraussagen kann.

Auch in den Einzelkämpfen, wie bei den Frauen, ist die Frage nach dem Sieger offen.

Siegerliste der Ringer

Am Sonntag wurden nach mehrtägiger Dauer die Ringkämpfe im griechisch-römischen Stil beendet. Es siegten: Im Bantamgewicht der Ungar Voering vor dem Schweden Svensson und dem Deutschen Brendel, im Federgewicht der Türke Erhan vor dem Finnen Reini und dem Schweden Karlsson, im Leichtgewicht der Finne Koskela vor dem Tschechen Herba und dem Estländer Baeli, im Weltergewicht der Schwede Svobberg vor dem Deutschen Schaefer und dem Finnen Vir-

tanen, im Mittelgewicht der Schwede Johanson vor dem Deutschen Schweidert und dem Ungarn Palatoz, im Schwergewicht der Estländer Palujalu vor dem Schweden Nyman und dem Deutschen Hornfischer.

Mexiko gewann Bronzene Polo-Medaille

Am letzten Tag der Olympischen Polo-Wettkämpfe gab es noch einmal ein „volles Haus“. Nachdem am Freitag die Entscheidung für die Goldene und die Silberne Medaille gefallen war, wurde am Sonnabend noch um den dritten Platz gespielt. Die Gegner waren diesmal Mexiko und Ungarn, da Deutschland bei den Ausscheidungsspielen ausgefallen war. Gleich zu Beginn sicherte sich die amerikanische Mannschaft einen beträchtlichen Vorsprung. Am Ende des ersten Chukkers stand das Spiel 5:0 für Mexiko. Dazu kamen im zweiten Spielabschnitt noch zwei weitere Tore. Ungarn erzielte hier seinen ersten Punkt. Aber das war kein großes Kunststück, denn ihm stand hier ein Freischlag auf das unbewachte mexikanische Tor aus einer Entfernung von nur 40 Yards zu Mexiko war sonst immer überlegen und beendete den dritten Chukker mit 9:1 Toren. Im vierten Spielabschnitt gab es ein paar Fehler auf beiden Seiten, die zu Freischlägen führten, aber das Ergebnis nicht wesentlich beeinflussten. Hier endlich gelang Ungarn ein schöner Treffer. Aber auch Mexiko hatte wieder einen Punkt aufgeholt. Nun versuchte Ungarn einige scharfe Gegenangriffe, die aber an der Nachlässigkeit des Gegners sämtlich scheiterten. Mit 16:2 Toren feierten die Mexikaner einen leichten Sieg.

Mannschaft auf dem Felde, denn die Isländer sind noch nicht so weit, daß sie in einem solchen internationalen Treffen mit Erfolg bestehen können.

Das nächste Treffen brachte dann die große Überraschung. Mühte doch Schweden sich sieben, in deren Reihen mehrere international bekannte Spieler stehen, durch Österreich eine Niederlage hinnehmen. Unter dem Jubel der Zuschauer gelang es der österreichischen Sieben, Schweden mit 2:1 (1:1) zu schlagen.

Deutschland schlug die Tschechen 6:1, nachdem es vorher die Franzosen 8:1 abgejagt hatte. Holland—Amerika 3:2, England—Amerika 3:2, England—Jugoslawien 4:3.

In den Vorrundenspielen der Wasserballer gab es zum Teil haushohe Favoriten Siege. So schlugen die Ungarn die schwache Sieben Malta nach einer Halbzeit von 8:0 im Endergebnis mit 12:0 Toren. Das folgende Spiel zwischen USA und Uruguay war bei geringem technischen Können auf beiden Seiten mehr eine Angelegenheit reiner Körperkraft und größeren Glücks, das schließlich den Amerikanern, nachdem sie bei Halbzeit mit 0:1 im Hintertreffen lagen, einen 2:1-Sieg brachte. Wenig Mühe hatten danach die Franzosen mit den Japanern, die sich 8:0 (5:0) geschlagen geben mußten.

Zum Abschluß der Sonntag-Vormittags-spiele gingen die Österreicher, von den Zuschauern freudig begrüßt, gegen die Schweizer Mannschaft ins Wasser. Österreichs Sieben machte nach ihrem imponierenden Sieg über die starke schweizerische Mannschaft (am Sonnabend) mit den Schweizern noch weniger Umstände, ging bis Halbzeit mit 4:0 Toren in Führung und gewann 9:0. Holland und Belgien trennten sich unentschieden 1:1.

Olympia-Medaillen in Kunst-Wettkämpfen

	Gold	Silber	Bronze	Pkt.
1. Deutschland	5	5	2	27
2. Italien	1	4	—	11
3. Österreich	1	1	2	7
4. Polen	—	1	2	4
5. Schweiz	1	—	1	3
6. Finnland	1	—	—	3
7. USA	—	1	—	2
8. Japan	—	—	2	2
9. Schweden	—	—	1	1
10. Belgien	—	—	1	1
11. Tschechoslowakei	—	—	1	1

Der Schweiz wurden für die besten Leistungen im Bergsteigen und Segelflug zwei Goldene Medaillen zugesprochen.

Auftakt der Wasserballspiele

Einen großen Raum in dem Olympischen Schwimmwettkampfsprogramm nimmt das Wasserballturnier ein. Täglich muß eine große Zahl von Spielen erledigt werden, bevor die Teilnehmer an der Zwischen- und Endrunde festgelegt sind. Da 16 Nationen ihre Meldungen abgegeben haben, wurden vier Gruppen gebildet, und zwar bestimmte man in jeder dieser Abteilungen Ungarn, Deutschland, Belgien und Schweden leitens des Internationalen Schwimmverbandes als Spitzenmannschaften, während die übrigen Nationen hinzugelegt wurden. In jeder Hauptgruppe hat jede Mannschaft gegen jede anzutreten. Die Sieger und Zweiten treffen dann in der Zwischenrunde aufeinander, wobei die in der Vorrunde bereits stattgefundenen Spiele nicht wiederholt

werden; das Ergebnis gilt hier für die Zwischenrunde.

Den Schwimmwettkämpfen des Sonnabendvormittags folgten die beiden ersten Spiele. Belgien, das in Gruppe 1 angesetzt war, traf auf Uruguay. Mit 1:0 (0:0) ersuchten die Belgier einen sehr knappen Sieg. Die Leute aus Uruguay hatten einen phänomenalen Torwart, der einfach die unglaublichsten Bälle meisterte. Nur einem einzigen Schuß war er nicht gewachsen. Ueber den Ausgang der Begegnung Großbritannien und Malta konnte es keinen Zweifel geben. Die Briten siegten 7:2.

In dem Wasserballspiel Island—Schweiz, das die Schweizer Sieben mit 7:1 für sich entschieden, gab es eigentlich nur eine

der fast allgemeinen Zustimmung, die die französische Initiative, auf Abschluß eines Nicht-einmischungspaktes gefunden hat, hat die französische Regierung beschlossen, die Ausfuhr jeglichen Kriegsmaterials nach Spanien, darunter auch von unbewaffneten Flugzeugen durch die private Industrie zu verbieten. Der Standpunkt Frankreichs werde also keine Zweifel erwecken können. Lediglich wenn ein oder mehrere Staaten den Beitritt zum Nicht-einmischungspakt ablehnen, werde die französische Regierung freie Hand erhalten. Was den gegenwärtigen Augenblick betrifft, so liefere die französische Regierung den Beweis für ihren Willen, sich in die Angelegenheiten des Nachbarlandes nicht einzumischen, ohne Rücksicht auf die Sympathien

der legalen Regierung der befreundeten Nation gegenüber.

Ein Madrider Regierungsausruf

Paris, 9. August. Havas meldet aus Madrid: In vielen Straßen der Stadt sind Ausrufe der Regierung angeschlagen, auf denen zu lesen ist:

„Es ist feige, in den Straßen der Stadt mit einem Gewehr spazieren zu gehen, während gleichgefinnte Brüder an der Front gegen die Aufständischen kämpfen. Möge der, der nicht den Mut hat, in den Kampf zu gehen, seine Waffe einem anderen Arbeiter geben, der sie zu gebrauchen weiß.“

Zum Besuch General Gamelins in Warschau

Großes Interesse in Polen und im Ausland

Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuch des Chefs des französischen Generalstabs General Gamelin in Warschau hat nicht nur in Polen, sondern auch im Ausland allgemeines Interesse ausgelöst. Alle polnischen Blätter bringen diese Meldung an sichtbarer Stelle; aber auch in Deutschland und England bringt man diesem Besuch Aufmerksamkeit entgegen.

Die deutschen Zeitungen erklären, der Besuch General Gamelins in Warschau verfolge den Zweck, einige während des Besuchs des Generals Debeneg im Jahre 1934 in Warschau nicht genügend präzipierte Punkte zu klären, vor allem in der Frage der

Entlastung der polnischen Ostgrenzen und in anderen Fragen, die durch den französisch-russischen Pakt aufgeworfen worden seien. Außerdem solle die Frage von Rüstungskrediten für Polen erwogen werden.

Der Korrespondent des „Kurier Warszawski“ berichtet seinem Blatt, der bevorstehende Besuch habe in Berlin eine gewisse Nervosität ausgelöst, da die Annahme bestehe, daß er mit einer angeblich in Vorbereitung befindlichen

Änderung der polnischen Auslandsorientierung

in Verbindung stehe, die in der Richtung einer größeren Anlehnung an Frankreich gehen solle. Der englische „Manchester Guardian“ schreibt, der Generalinspekteur des Heeres Rydz-Smigly werde an den französischen Mandövern im Herbst teilnehmen. Diese gegenseitigen Besuche der Militärs besäßen viel größere Bedeutung als der Besuch des preußischen Ministerpräsidenten Göring in Polen.

Die neue Regierungspartei im Werden

Warschau, 10. August. Wie die Agentur „Preß“ mitteilt, sind die Vorarbeiten zur Organisation einer neuen polnischen Regierungspartei ziemlich weit fortgeschritten. Oberst Roc, der mit der Organisation beauftragt wurde, habe dem Generalinspekteur des Heeres bereits mehrfach hierüber Bericht erstattet. Mit dem Abschluß der Vorarbeiten sei jedoch vor Mitte September nicht zu rechnen. Es sei beabsichtigt, nach der formellen Gründung der neuen Regierungspartei eine umfassende Werbekampagne im ganzen Lande einzuleiten.

So viel bisher bekannt geworden sei, wolle man von den Organisationsmethoden der alten Regierungspartei abweichen, was u. a. bedeuten würde, daß den Starosten und Polizeikommandanten der Einfluß auf die Parteiorganisation genommen werde. Oberst Roc wolle die neue Partei auf eine breite Basis stellen, wobei sich die Träger der Organisation in erster Linie aus den Reihen der Kriegsteilnehmer zu rekrutieren hätten.

Deutschland erklärt strikte Neutralität

Eine Mitteilung der deutschen Botschaft in London

Der deutsche Geschäftsträger in London hat die Haltung der Reichsregierung gegenüber den spanischen Wirren in einer Mitteilung an das englische Auswärtige Amt klargestellt. Diese Klarstellung war notwendig geworden, um den fortgesetzten, in der Londoner Presse — besonders in Organen der Linken — auftauchenden Tatarennachrichten über angebliche deutsche Interventionspläne sowie deutsche Munition- und Waffenlieferungen an die spanischen nationalistischen Streitkräfte ein Ende zu setzen. Wie jetzt verlautet, bezieht sich die deutsche Klarstellung auf drei Punkte, nämlich:

1. Die Zusage, daß keinerlei Kriegsmaterial irgendwelcher Art — die Bombenflugzeuge sind in der Mitteilung besonders erwähnt — von Deutschland, sei es von der Regierung oder von privater Seite aus, an die spanischen Nationalisten gesandt worden ist.

2. Die Zusage, daß auch in Zukunft kein Kriegsmaterial irgendwelcher Art von Deutschland an die spanischen Nationalisten geliefert werden wird.

3. Die Zusage, daß die deutschen Kriegsschiffe in spanischen Gewässern angewiesen worden seien, nichts zu unternehmen, was als ein Zeichen des Sympathisierens mit den nationalistischen Streitkräften oder als eine Unterstützung derselben ausgelegt werden könnte.

Ferner dementiert der deutsche Geschäftsträger dem englischen Auswärtigen Amt gegenüber die in Londoner Blättern verbreiteten Gerüchte, wonach das Panzerschiff „Deutschland“ Bomben gelandet haben sollte, und wonach auf einem Hamburger Afrakadampfer für die Armee des Generals Franco bestimmte Bombenflugzeuge verladen sein sollten.

Südspanien unter dem Oberbefehl Francos

Angriff von Süden auf Madrid

Am Sonnabendvormittag wurde, wie „Havas“ aus Burgos meldet, vom Hauptquartier folgendes Communiqué ausgegeben: Im Norden haben die Truppen mehrere Erfolge erzielen können. Die Truppen, die bereits seit Beginn der Kämpfe an der Front liegen, werden demnächst durch frische Truppen aus Burgos und Umgebung ersetzt bzw. verstärkt werden.

Den Oberbefehl über die Südtruppen hat General Franco selbst übernommen und mit der Offensive auf Madrid begonnen. In der Nähe von Badajoz und Caceres fanden heftige Kämpfe statt. Die Marzisten wurden in die Flucht geschlagen. Zahlreiche Panzerkraftwagen sind erobert worden. Unter den Gefangenen befindet sich ein marxistischer Oberst. Der überwiegende Teil der zivilen Garde hat sich den nationalen Streitkräften zur Verfügung gestellt.

Wie aus Sevilla gemeldet wird, soll im Laufe des Freitags trotz der Beschädigungen durch die Regierungsflotte ein neuer Transportzug Mannschaften und Kriegsmaterial

in Algeciras angekommen sein. Die Flotte der Madrider Regierung habe vergeblich versucht, die Auschiffung zu verhindern.

Blättermeldungen zufolge werden weitere 3000 Mann aus Spanisch-Marokko in Südspanien erwartet. Man nimmt an, daß General Franco, der den Oberbefehl über die Streitkräfte in Südspanien übernommen hat, nicht auf Malaga, sondern unmittelbar gegen Madrid marschieren werde. An der Guadarama-Front haben die Nationalisten am Freitag zwei rote Flugzeuge abgeschossen.

Frankreich verbietet Waffenexporte

Paris, 9. August. (P.M.) Die Havas-Agentur veröffentlicht folgende Mitteilung:

Der französische Ministerrat hat nach langen Beratungen am Sonnabend abend den auf der Freitagsitzung des Kabinettsrats gefaßten Beschluß bestätigt, in dem spanischen Bürgerkrieg unbedingte Neutralität zu bewahren. Angesichts

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 10. August

Dienstag: Sonnenaufgang 4.27, Sonnenaufgang 19.27; Mondaufgang 23.06, Monduntergang 15.30.

Wasserstand der Warthe am 10. August + 0,60 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 11. August: Weiterhin warm, heiter und trocken, jedoch örtliche Gewitterbildung nicht ausgeschlossen; schwache, meist östliche Winde.

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Aufforderung zum Tanz“ (Engl.)
Gwiazda: „Unterblühe Melodien“ (Deutsch)
Metropolis: „Die luktige geschiedene Frau“
Sfinks: „Der gnädige Herr Chauffeur“
Sloane: „Ich bin 19 Jahre alt“
Wilsona: „Zirkus Sarana“ (Deutsch)

Rückkehr der ersten Ferien-
kindertransporte aus Deutschland

Der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen gibt bekannt, daß folgende Ferienkindertransporte in den nächsten Tagen aus Deutschland zurückkehren: Am 12. August ein Transport aus der Grenzmark, der um 6.07 Uhr früh mit dem Sonderzug auf dem Hauptbahnhof Posen eintrifft. Der Transport ist am 2. Juli von Posen abgegangen. Am 13. August ein Transport aus Schlesien, der um 17.02 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge auf dem Hauptbahnhof Posen eintrifft. Der Transport ist am 3. Juli von Posen abgegangen. Am 13. August kehrt ferner der am 3. Juli herausgegangene Dispreukentransport wieder zurück. Die Abfahrt in Deutsch-Eulau mit dem fahrplanmäßigen Zuge erfolgt um 14.05 Uhr, so daß die Kinder in Zablonowo um 15.20 Uhr, in Toruń-Przedm. um 17.46 Uhr, in Bromberg um 19.06 Uhr, in Gnesen um 21.02 Uhr und in Posen um 22.18 Uhr jeweils den Zug verlassen.

Handtaschenräuber gefaßt

Wir berichteten vor kurzem von einem Handtaschenräuber, der auf einem Rade allein gehende Frauen in wenig belebten Straßen der Willengenden überfiel und ihnen die Handtasche entriß. Die Nachforschungen der Polizei haben jetzt zur Festnahme des Täters geführt. Es handelt sich um den 27-jährigen Gracjan Wenderst, der schon mehrmals wegen Handtaschenbetrugs verurteilt ist.

Dreier Einbruch

Ein dreier Einbruch wurde in das Wäschegeß der Frau Jadwiga Wisniewska in der Al. Marcinkowskiego verübt. Die Einbrecher gelangten in der Nacht aus einem Fenster im Treppenhause, das neben den Geschäftsräumen liegt, durch ein Loch, das sie in die Wand geschlagen hatten, in das Geß und stahlen Damen-, Herren- und Kinderwäsche im Gesamtwerte von 2000 Zloty. Auch 65 Zl in bar nahmen sie mit. Die Polizei hat energische Ermittlungen eingeleitet.

Die heiligen Sadu-Nächte von Amarnath

Wohin Indiens Yoghis wallfahren — Im Angesicht des Himalaya
Das drohende Antlitz Schiwas

L. D. Delhi, im Juli.

Die heilige Zeit der Sadus hat begonnen. Schon finden sich in Srinagar, der Hauptstadt von Kaschmir, die heiligen Sadus von ganz Indien ein, um dann gemeinsam in den Himalaya hinaufzuziehen, um dem großen Schiwa in Amarnath das Opfer darzubringen, das jeder Yoghi ihm einmal im Jahr schuldig ist. Eine seltsame Welt gerät hier in Bewegung. Fanatismus und Opferwillen reihen einander die Hände.

Alles aber hat seinen Ausgang in Srinagar. Man hat Srinagar das Benedig Alfiens genannt. Es liegt zwischen Seen, auf denen um diese Zeit die Lotusblüten sich weit öffnen. Auf allen Häuserdächern liegt Erde. In dieser Erde sprossen Blumen und Blüten. Srinagar ist eine der merkwürdigsten Städte Indiens überhaupt.

Eines Tages trifft der erste Sadu ein. Er ist grau vom Staub der Landstraße und grau von jenem Lehm, den er sich mit heiligem Gangeswasser und heiliger Erde anrührt und am ganzen Körper verreibt. Er schlurft müde durch die Straßen. In seiner Hand hält er einen kleinen Kupferbecher. Um den Hals trägt er eine stachelige Kette. Einen Arm hat er im Schultergelenk hochgebunden, so daß er verdoert ist und einem Ape gleich leblos gen Himmel starrt. Im anderen Arm trägt er vorsichtig

Bergebung von Zuchthähnen

Die Großpolnische Landwirtschaftskammer wird, wie verlautet, im Eilvernehmen mit den Kreisaußschüssen an Kleinbauern, die bis zu 50 ha Land besitzen, Zuchthähne zu ermäßigten Preisen abgeben. Abgegeben werden die Hähne der Leghornrasse und der Rhode Island Red mit einer Legefähigkeit der Zuchthennen in Stärke von über 200 Eiern bei den Leghornhühnern und einer solchen von über 160 Eiern bei der andern Rasse, sowie einem Eigewicht von nicht unter 53 Gramm. In den Kreisen Wreschen und Gnesen kommen Suffer-Hähne als eine den Bedürfnissen des Fleischerports angepaßte Rasse zur Verteilung. Bei der Auslieferung der subventionierten Hähne wird vor allem auf die Ergiebigkeit der rückläufigen Geschlechter,

nicht aber auf die Färbung der Hähne geachtet, die ganz nebensächlich ist. Es geht nicht um eine Vereinheitlichung der Rassenfarben, sondern um eine Erhöhung der Ertragsfähigkeit. Zur Ausgabe gelangen nur anerkannte Zuchthähne bester Abkunft. Der Preis für Hähne mit einer bis ins dritte Geschlecht bekannten Abkunft und Ergiebigkeit beträgt 15.— Zl. Davon trägt der Kreisaußschuß 5 Zl., die Landwirtschaftskammer gleichfalls 5 Zl., während der Käufer 5 Zl. außer den Kosten für Verpackung und Versand zu tragen hat. Meldungen sind an die Adresse des betreffenden Kreisaußschusses bis zum 31. Oktober zu richten. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Das Städtische Kaufmännische Gymnasium nimmt mit dem neuen Schuljahre seine Arbeit auf. Es soll, wie man hört, mit Aufnahmegeruch für die 1. Klasse förmlich überschritten sein. Man hat bereits fünf Abteilungen geschaffen, was aber noch nicht ausreicht, so daß sich der Stadtpräsident an das Kultusministerium mit dem Antrage gewandt hat, daß die Eröffnung einer sechsten Abteilung gestattet wird.

Neue Autotaxen-Telephonzellen sind in Lazarus an der Haltestelle Niegolewisch, Ecke Marz, Jocha unter der Anrufnummer 77-82 und an der Zielona, Ecke Strzelecka, mit der Nummer 50-35 eingerichtet worden. Die Fernsprecher stehen Tag und Nacht zur Verfügung. Man trägt sich mit der Absicht, auch an der Ratajczaka demnächst eine solche Telephonzelle einzurichten.

Erneuerungsarbeiten in den Schulen. Auf Anordnung des Magistrats werden in einer ganzen Reihe von Volksschulen Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Der Schulbau auf dem Osiedle Warszawskie wird intensiv betrieben, damit die Schule möglichst bald zur Benutzung übergeben werden kann. Energetisch gearbeitet wird ferner am Ausbau der Schule in der ul. Bosa.

Betrug durch Minderergewicht. Am vergangenen Freitag hat ein Beamter der Gewerbeabteilung des Magistrats mit einem Kontrolleur des Staats. Eichamtes in Posen auf der Wolnica und auf einem Teile des Plac Sapieżyński während des Wochenmarktes eine Kontrolle durchgeführt, deren Ergebnis davon zeugt, daß es unethische Händler gibt, die den Konsumenten durch Minderergewichtskombinationen schädigen wollen. Es wurden 24 solcher Fälle festgestellt.

Aus Posen
und Pommerellen

Inowrocław

pm. Schwerer Motorradunfall. Auf der Chaussee bei Niemiescin geriet der Motorradfahrer Ristau infolge durchweichenden Bodens ins Gleiten, stürzte gegen einen Baum und dann in den Graben. Ristau erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Ein Fräulein Krajewska, das auf dem Rückweg saß, erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

pm. Die neue Flugzeughalle. Auf dem hiesigen Flugplatz ist bereits die Eifenkonstruktion

der Flugzeughalle aufgestellt. In den nächsten Tagen werden die Maurer- und Zimmerarbeiten in Angriff genommen. Die bisherigen Geldebeträge reichen nicht für die Beendigung des Gebäudes; deshalb wendet sich die Leitung an die Bevölkerung um Lieferung von Baumaterialien, wie auch um Einzahlung von Geldspenden.

Fleischen

& Pferde- und Viehmarkt. Der Pferde- und Viehmarkt am Donnerstag, dem 6. August, hatte einen so schwachen Auftrieb wie schon lange nicht. Es herrschte nur wenig Leben, und Verkäufe wurden sehr wenige abgeschlossen. Der Auftrieb war wohl deshalb so schwach, weil am gleichen Tage in Ostrowo Jahrmart abgehalten wurde.

& Repetenten der 6. Gymnasialklasse. Die Direktion des hiesigen Gymnasiums gibt bekannt, daß Repetenten der 6. Klasse alten Typs nach Maßgabe der vorhandenen freien Plätze in die 4. Klasse neuen Typs aufgenommen werden können. Ausnahmeweise können auch Schüler der 6. Klasse, die in einem oder zwei Fächern eine ungenügende Note bekommen hatten, nach den Sommerferien zu einer Nachprüfung in diesen Fächern zugelassen werden. Nähere Informationen erteilt die Direktion des Gymnasiums.

Krotoschin

Sommerfest. Am Sonntag, 16. August, feiert der Radfahrverein Kozminiec im Lokale des Herrn Liebeck sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Gartenkonzert, Reigenfahren, Preischießen und Tanz. Dazu werden alle Freunde und Gönner des Radportes freundlich eingeladen. Beginn nachmittags 2 Uhr.

Kolmar

& Biberzucht. Bei der Parzellierung des Gutes Dziemowlug erwarb Graf Dziarski eine Parzelle in Größe von 24 Morgen. Dort hat er jetzt mit acht Tieren eine Biberzucht angelegt, deren Pelze sehr wertvoll sind.

Wollstein

* Heilanstalt für Augentranke. In der früheren Abendsschule in Wollstein wurde auf Veranlassung der Verwaltungsbeförden des Kreises Wollstein eine vorübergehende Heilanstalt für Augentranke eingerichtet. Es ist bereits eine größere Zahl Augentranke dort

behandelt worden. Die Behandlungen finden zweimal in der Woche unentgeltlich statt.

Wierzy

& Aenderung des Tarifs des Kreiskrankenhaus. Der Kreisaußschuß hat einen Tarif für das Kreiskrankenhaus beschlossen, der durch Dekret des Posener Wojewoden vom 4. Juli bestätigt worden ist. Danach werden folgende Gebühren täglich erhoben: 1 in der Abteilung für innere Krankheiten: Klasse 3 5, Klasse 2 6, Klasse 1 7,20 Zl.; 2 in der Chirurgischen Abteilung: Klasse 3 6, Klasse 2 7,20, Klasse 1 9 Zl.; 3 Mitglieder der Sozialversicherungsanstalt zahlen in allen Abteilungen täglich 3 Zl. und Armenverbände 50 Prozent der tarifmäßigen Gebühren. 4. Landwirtschaftliche Arbeiter und deren Familienangehörige zahlen in allen Abteilungen 3,50 Zl. 5. Bei anstehenden Krankheiten werden 4,50 Zl. pro Tag erhoben. 6. Bei Entbindungen werden die Gebühren wie in der Chirurgischen Abteilung erhoben. Die Hebammen-Gebühr zählt die Kranke bzw. der Arbeitgeber.

& Wegen Bigamie verurteilt. Wegen Doppelhehe hatte sich vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts der 30-jährige Arbeiter Gerwazy Piotowski aus Sadle zu verantworten. Piotowski, der in erster Ehe mit Leoladja Kopolwka verheiratet war, lernte nach kurzem Eheglock die 26-jährige Marianna Kolski kennen. Nach einigen Monaten verließ P. seine junge Frau und ging mit der A. eine zweite Ehe ein, ohne von seiner ersten Frau geschieden zu sein. Seine erste Frau erfuhr bald von der Wiederheiratung ihres Mannes und erstattete Anzeige gegen ihn wegen Bigamie. Vor Gericht verteidigte sich der Angeklagte damit, daß ihn seine erste Frau treulos verlassen hätte, was jedoch durch die Zeugenaussagen, insbesondere von der betrogenen Ehefrau widerlegt wurde. P. wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Pinne

mr. Diebstähle. In den letzten Nächten sind mehrere Landwirte von Dieben heimgeführt worden. Bei dem Landwirt Karl Kerger, Chelminsko drangen Diebe in den Kuhstall, wobei sie eine Stalltür aufbrachen, und stahlen zwei Kühe. — Ein ähnlicher Fall ereignete sich bei dem Landwirt Kriebmeier in Kofanowo. A. wurde ein Kalb gestohlen. — Dem Landwirt Grzesztonial-Chudobzyce entwendeten Diebe ein gebrauchtes Fahrrad und stahlen sämtliche Hühner aus dem Stall. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Lissa

k. Zum Kirchenbrand in Wilkowo. Wie wir erfahren haben, soll die Brandursache in der katholischen Kirche zu Wilkowo auf die Leichtsinnigkeit der im Turm bei Reparaturarbeiten beschäftigten Handwerker zurückzuführen sein, welche, nicht auf die Gefährlichkeit ihres Tuns bedacht, Zigaretten rauchten. Die ersten Löscharbeiten wurden von den Einwohnern des Ortes aufgenommen. Man versuchte vor allen Dingen ein Uebergreifen des Feuers auf die Kirche zu verhindern. Trotzdem war bis zum Eintreffen der Lissaer Feuerwehr die Wölbung des Kirchendaches stellenweise schon in Brand geraten. Ein weiteres Uebergreifen des Brandes auf die Kirche selbst konnte nach schwerer und aufopferungsvoller Arbeit verhindert werden. Völlig vernichtet wurden die drei Glocken, welche aus ihrer Höhe im Turm herunterstürzten und zertrümmerten. Der Gesamtschaden, welcher durch den Brand angerichtet wurde, wird auf ungefähr 30 000 Zloty geschätzt.

gesprochen, daß der Aufbruch nach Amarnath in ein paar Stunden erfolgen soll. Sie brechen so auf, wie sie sind. Raum mit einem Verdenschutz bekleidet, höchstens mit einer alten, schmutzigen Decke um die Schultern und mit einem Stab in der Hand. Schiwa hat gesagt, daß die Luft und der Himmel ihr Kleid sei. Deshalb brauchen sie andere Gewänder?

Der Weg führt steil in die Berge empor. Der Maharadja von Kaschmir hat in aller Stille eine Truppe freiwilliger Helfer alarmiert, die den Sadus wenigstens ein Stück des Weges folgen, um jenen zu helfen, die auf der beschwerlichen Reise zusammenbrechen.

Noch aber sind die hageren, dünnen Gestalten zähe und fräftig. An der Spitze marschieren die Jüngsten, die einen merkwürdigen, näselnden Gesang intonieren. Die anderen antworten mit der heiligen Silbe, der Zusammenfassung aller Yoghibegebe in einen Laut, mit dem heiligen Hum-Hum-Hum. Oft kommen die freiwilligen Helfer des Maharadjas zu spät. Manchmal hat der reißende Wasserfall irgendeines eiskalten Bergflusses im Himalaya eine Brücke hinweggerissen oder einen Steg zerstört, während die Sadus hinüberwanderten. Man holt sie aus den eisigen Wassern, aus den tiefen Schluchten nicht mehr lebend heraus.

Andere Spender haben ihnen an den schon bekannten Weg-Clappen Decken niedergelegt. In sie hüllen sie sich ein, um unter freiem Himmel die Nächte zu verbringen. Schon ist man in Pailgram, auf 3000 Meter Höhe. Nochmals 1000 Meter höher — also bei 4000 Meter — erreicht man Amarnath. Man ist über Schneefelder gewandert und hat Eisbrücken überschritten.

Doch dann steht man vor dem Tempel von Amarnath, doch dann dringt man von frommen Schauern gesüttelt in das Heiligtum des höchsten Gottes aller Sadus ein. Wieder hat man die drei Linien auf der Stirn besonders sorgsam gezogen. Die mächtige Statue mit dem furchtbaren, triumphierenden Antlitz ist mit heiliger Butter übergossen worden. In Nummern Ehrfurcht liegen die Sadus vor Schiwas Bild im Staub.

In das Halbdunkel hinein schritt plötzlich die Stimme eines Yoghis, der in Ekstase gefallen ist und nun irgendwelche Gesichte verrät, die er in seinem unheimlichen Zustand hat. Er prophezeit zukünftige Dinge. Er spricht von einer großen Flut, die den Brahmaputra hinunterstürzen soll. Stöße, verkrampft kommen die Worte aus seinem Mund. Plötzlich geht ein Zittern durch seinen Körper. Er liegt in einer tiefen Ohnmacht. Niemand kümmert sich um ihn. Er wird später aufwachen und seines Weges gehen.

Eine ganze Nacht lang betet und steht man zu Schiwa. Schiwa muß den weiteren Weg des Yoghi bestimmen. Schiwa muß die Rette der Wiedergeburt schmeiden, um derentwillen die Sadus alle Leiden und Entbehrungen dieser Erde auf sich nehmen.

Wenn der Morgen graut und helle Sonne über den ewigen Schneefeldern des Himalaya liegt, dann treten die Sadus den stillen Heimweg an. Sie ziehen in alle Welt. Sie verstreuen sich über ganz Indien. Doch nach einem Jahr finden die meisten von ihnen wieder zurück nach Srinagar und ein paar Wochen später hinauf nach Amarnath, wo Schiwa, der größte, der grausamste und segensreichste aller Götter, auf die Sadus wartet.

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Bestüre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Pöbelschaften das „**Polen's Tageblatt**“.

Die Verlobung unserer Tochter
Irene
mit dem Geschäftsführer Herrn
Willy Lange
geben wir hiermit bekannt.
Paul Fehner und Frau Margarete
geb. Pirsch.

Meine Verlobung mit Fräulein
Irene Fehner,
Tochter des Maurer- und Zimmermeisters
Herrn Paul Fehner und dessen Gemahlin
Frau Margarete geb. Pirsch, gebe ich
hiermit bekannt.
Willy Lange

Hollen-Spangen
Reinheit Std. 1.20 zł.
Haarweller, Kart
30 gr. Haarweller,
D. 2.40 zł.
Wasserwellen-
kamm 2.50 zł.
Ondulation-
hauben 4.—zł. Schleier
0.60 bis 1.20 zł. Haarnebe
25 gr. Brenneisen 40 gr.
Ondulierischen 1.—zł.
Brennlampen 1.90 zł.
St. Wenzlit
Poznań
M. Marcinkowskiego 19.

Unmittelbar nach Abschluß
der XI. Olympiade erscheint
das große dokumentarische

WOCHE

ERINNERUNGSHEFT
AN DIE OLYMPISCHEN
SPIELE 1936

100 Seiten Umfang
viersprachig
PREIS 1 MARK

Vorbestellungen erbittet schon jetzt
die Auslieferung

Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Vaters, und die schönen Kranzspenden, die
uns bei der Ueberführung und Beisetzung
unseres lieben Verstorbenen in so reichem
Maße zuteil wurden, sagen wir auf diesem
Wege allen unseren
herzlichsten Dank.
Familie Zimmermann.
Skupia Wielka, den 8. August 1936.
u. Pelzno,

Suche zum 1. September oder 1. Okt. für 2 Kinder
von 3 und 1 1/4 Jahren engl. gebildetes

Kindersfräulein

mit guten Zeugnissen, evtl. Bild. Zuschriften mit Ge-
haltssprüchen an
Frau A. Strebe, Rittergut Falęcin,
Post Chelmża (Pomorz).

Suche Stellung als kaufmännischer Mitarbeiter

Korrespondenz, Deutsch, Polnisch, Fran-
zösisch, Buchhaltung, Stenographie. Gute,
10 jährige Ausbildung, auch im Auslande,
27 Jahre alt. Möglichst selbstständiger, evtl.
leitender Posten. Off. unter 1707 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnhaus in Berlin

verkaufe, sichere Rente

Selbstinteressenten-Zuschriften erbeten unt.
„**Interessent 1719**“ an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Internationale Deutsche Ostmesse Königsberg (Pr.)

vom 23.—26. August 1936.

Internationale Warenmustermesse

Technische Messe

Erweiterte Landwirtschaftsausstellung mit
Tierschauen.

Grosse Bau-Ausstellung und Baumesse.

Handwerksausstellung und zahlreiche Sonder-
Ausstellungen.

Starke Auslandsbeteiligung.

ca. 100 000 qm Ausstellungs-Gelände.

Alljährlich rund 160 000 Besucher

BEDEUTENDE VERGÜNSTIGUNGEN

Grosse Reise-Ermäßigungen auf dem Bahn- und Seewege.

Kostenloser Messe-Eintritt.

Kostenlose Besichtigungen in Königs-
berg.

Verbilligte Unterkünfte.

Verbilligte Rundreisen in Ostpreussen.

Weitere Auskünfte und Ausgabe kostenloser Messe-
Ausweise durch den ehrenamtlichen Vertreter der
Deutschen Ostmesse

„**MERKATOR**“ Sp. z o. o.

Versicherungsschutz und Treuhandgesellschaft
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

Lichtspieltheater „Słońce“
Heute, Montag, 10. August, Premiere
des neuesten großen Films der „Radio-Film“
Regie: **George Stevens.**

„Ich bin 19 Jahre alt“

In den Hauptrollen:

Katherine Hepburn — Fred Mc Murray

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 „
Stellungnahme pro Wort ----- 5 „
Offertengebühr für differenzierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines angenommen

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-
stell im Pos. Tagesblatt! So
kann, Kleinanzeigen zu lesen!

Portland-Zement

„**Wyjoka**“,
„**Golek**“ usw.,
wasserdichten Zement

„**Siccifig**“
liefert zu billigsten Preisen

**Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Danziger

Barockschrank XVIII.
Jahrh., andere antike
Gegenstände verkauft
„**Muga**“
ul. Karczpospółkiej.

Haupt- Treibriemen

aus 1a Kamelhaar
für

Dampfdreschätze

alle Arten
Treibriemen
Klingent
Packungen
Putzwolle

alle technischen
Bedarfsartikel
äußerst billig bei

Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarf-
Artikel — Oelo und Poete
Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Gelegenheitskauf

für Installateure, Teile für
Gas, Wasser und andere
Gegenstände, Werkzeuge
Populistisch 11, w. 21

Bettwäsche



Ueberzieh-Betten
und Kuvets für
Stehbetten, fertige
Oberbetten, Kissen,
Oberkissen, Bezüge,
glatt und garniert.
Handtücher, Stepp-
decken, Gardinen,
Tischwäsche empfiehlt
zu Fabrikpreisen in
großer Auswahl
Wäsche- und Bettenhaus

J. Schubert
Poznań

jetzt nur
Stary Rynek 76

Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache
neben der Apotheke
„Pod Lwem“

Um Zeitlimer zu ver-
meiden, bitte ich meine
Kundschaft genau auf
meine Adresse

Stary Rynek 76
zu achten.

Spezialität:
Brautausstatten,
fertig auf Bestellung
und vom Meter.

Blüthner

Konzertflügel, fast neu, zu
verkaufen oder umzutauschen
Sw. Marcin 22, Hof.

10 gebrauchte

Giftenträger
370 x 12 x 6 cm,
40 gebrauchte

Kanalisationsrohre
glasiert, 110 x 17 cm,
gebr. Mikroskop.
Schmidtke, Szwarczb.

Grundstücke

Kaufe kleineres
Hausgrundstück
Zahle deutsches Geld in
Deutschland oder tausche
dasselbe auf polnisches.
Komosiński, Kostrzyn.

Haus

mit Fleischeri in Provinz-
stadt verkaufe oder ver-
pachte. Off. unter 1706
an die Geschäfts. d. Ztg.

Pachtungen

**Kolonialwaren-
geschäft**
in vorwiegend deutscher
Gegend zu pachten ge-
sucht. Offert, unter 1724
an die Geschäfts. d. Ztg.

Vermietungen

2-Zimmerwohnung
mit Komfort (Villa), zu
vermieten, Kzepeckiego 58.

Haushälter (in)

zur Vorbereitung von der
1. für die 3. Klasse des
Posener Deutschen Gymna-
siums. Lehrerlaubnis Be-
dingung. Bewerbungen u.
Referenzen unter 1723 an
die Geschäfts. d. Zeitung.

Teilhaber

Kaufmann, welcher die
Färberei und chemische
Waschanstalt später über-
nimmt, sucht
E. Kerger, Bagrowiec.
Begr. 1850.

Alleinmädchen

für Stadthaus zum 15.
8. oder 1. 9. bei gutem Lohn
gesucht. Angeb. unt. Kwd.
Koczynski Błp. poste res-
tante.

Mietgesuche

Sehr eigener Rentner sucht
zum 1. 10. 36

2-Zimmer-Wohnung
bis 2. Stock mit elektrisch.
Nicht, Bad und Küche in
Neubau beim Diakonissen-
haus oder Wilsouparl.
Preisoffert. erb. unt. 1722
an die Geschäfts. d. Zeitg.

Heirat

Welche
junge, lebenswürdige,
hübsche, katholische Dame
möchte sympathischen, gut
aussehenden 25-jährigen Ge-
schäftsmann in Dauerstel-
lung, Polen, zwecks Heirat
kennenlernen? Freundschaft
Off. erbeten unter 1717 an
d. Geschäfts. d. Ztg. Dis-
tinction zugesichert.

Offene Stellen

**Tüchtiges
Hausmädchen**
für alles, sauber, ordentlich,
flint, per sofort gesucht.
Off. mit Gehaltsanpr. unt.
1725 a. d. Geschäfts. d. Ztg.

Tiermarkt

Junge, springfähige
Eber
der Yorkshire-Rasse (Edel-
Schwein) veräußlich. Dan-
ziger Blut. Gefund, robust
und leichtfütterig. Ziel Wei-
degang.

Majetnoś Chelmno
poczta Pniewy,
pow. Szamotuły.

Scott-Terrier
9 Monate alt, von einge-
tragenen Eltern, verkauft
für 60 zł. Off. unt. 1720
an die Geschäfts. d. Z.

Zur bevorstehend. Jähner-
jagd veräußlich: Senta
v. d. Sonnenburg, braune,
deutsche

Drachhachhündin
im 3. Feld (eingetr. im
St. D. D. u. St. Wilsch.
Związ. Myslim.) Silberne
Medaille der Polaz Wsów
Poznań 1936. In allen
Strecken firmer Gebrauchs-
hund, wegen Überfüllung
des Zwingers. Dominium
Parsko, p. Bojanowo Stare

**Junge, reinrassige
Pointer**
Mutter goldene Medaille,
eine Hündin, 2 Hunde, Alter
4 Monate, Preis 40 zł hat
abzug. v. Lehmann Nitsche
Młowiec, pow. Srem.

Penslonen
Schüler(innen)
finden gute, liebevolle Auf-
nahme in der Nähe des
Below-Knotschschen Buge-
ums, ul. Kraszńskiego 4,
Bzga. 3.

Kino

Der gnädige Herr Chaflan
Das reizende Lustspiel
mit
Eugeniusz Bodo

Kino „Sfinks“
Poznań,
27 Grudnia 20

Verchiedenes
Londyńska
Mafstalarzka
empfiehlt seinen werthen
Gästen einen gemütlichen
Abend mit **Dancing**
Karaffe ab 2.— Błoty.

Belze
modernisiert, repariert
Küchengeräte, Pielgr.
Pielary 22, Telefon 3344.

Leppiche
Refinus repariert
Tabernacki
Kreta 24. Tel. 2356.

**Alle Ihre
Geschäfts-
Druck-
sachen.**

fertigen wir Ihnen sofort
und billigt an.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 405-4056